

## München – Beiträge zur Literatur, Buchkunst und Bibliophilie

LITERATEN, KÜNSTLER UND VERLAGE		Michael Reiter City of Beer and Books. Thomas Wolfe und München	A 106	SAMMLER, LESER, ANTIQUARE	
Eberhard Dünninger Ludwig Steub (1812–1888). Zu Leben und Werk eines bayerischen Schriftstellers des 19. Jahrhunderts	A 74			Werner Bodenheimer Bachmairs ›Bücherhirt‹. Eine wenig bekannte Bibliophilienzeitschrift aus München	A 146
		ANSICHTSKARTEN, STADTFÜHRER, SPIELKARTEN		Resi-Annusch Dust Organisierte Bibliophilie in München. Ein kurzer historischer Überblick	A 155
Hans Ries Dilettantismus als Kunstform. Franz Graf Pocci als Illustrator	A 81	Adolf Kugler Münchener Ansichtskarten. Anmerkungen zu ihrer Geschichte	A 110	Carl-Ludwig Reichert Versuche und Hindernisse Carls auf seinen Kreuz- und Querzügen durch die Antiquariate Münchens	A 158
Rolf Selbmann. Johannes R. Becher. Vom Münchener Schüler zum Expressionisten	A 85	Ludwig Hollweck Stadtführer geleiten durch München	A 127	Noch mehr Münchener Antiquariate	A 163
Hans-Dieter Holzhausen Annette Kolb, ihre Dichtungen und ihre anderen Schriften aus der Sicht eines Sammlers	A 96	Hellmut Rosenfeld Fünfhundert Jahre Münchener Spielkarten. Von karten- spielenden Fürsten und Königen zu Kartenspiel- Königen	A 134	Das waren noch Preise . . .! (Ruth Steinbauer)	A 163
Heike Pressler Jakob Wassermanns literarische Anfänge in München	A 103			IMPRESSUM	A 164

## Zu dieser Nummer

Die bayerische Landeshauptstadt ist in den kommenden Tagen Schauplatz der ›Buchhändlerstage 1988‹ mit einer Vielzahl von Veranstaltungen rund um das Buch. Als – wie wir hoffen – bleibender Beitrag dazu erscheint diese Sondernummer von ›Aus dem Antiquariat‹. Hier sind Arbeiten bekannter Wissenschaftler, Sammler und Antiquare zusammengetragen.

Diese Zeitschrift ist in ihrer Zielsetzung, wie unsere Leserschaft in aller Welt weiß, mehr der geschichtlichen Betrachtung und Besinnung verpflichtet als dem oftmals so kurzlebigen Tagesgeschehen. Daraus ergibt sich der Charakter der hier versammelten Beiträge, die zumeist historische Bezüge von Literatur und Buchkunst in München aufzeigen. Sie beweisen auch, daß die bayerische

Metropole als eine der großen und bedeutenden Verlagsstädte der Welt unserer Tage nicht nur heute leuchtet, sondern auch gestern auf dem Gebiet der Buchkunst, Literatur und Bibliophilie in hellem Lichte lag.

Gestern und heute wurden und werden von den Verlagen viele – manche meinen zu viele – Bücher herausgebracht. Was gestern gut war und die unerbittliche Prüfung durch die Zeit bestanden hat, können die Bücherfreunde heute bei den Antiquaren finden. Von ihnen gibt es, wie an anderer Stelle in dieser Nummer zu lesen ist, in München nicht weniger als siebzig. Sie alle, Antiquare, Bibliothekare und Büchersammler mögen als Bewahrer des Vergangenen an dieser Sondernummer besondere Freude haben.

KHP

ROLF SELBMANN

## Johannes R. Becher. Vom Münchner Schüler zum Expressionisten

### München

Du warst der Spielplatz meiner Kindheit: Stadt  
Voll Kirchen, Säulen, Gärten und Arkaden,  
Und von der Großhesseloher Brücke hat  
Fern das Gebirg mich zu sich eingeladen.

Du warst die Stadt der ersten Abenteuer,  
Und als die erste Strophe mir gelang,  
Da war es mir, als wichen die Gemäuer  
Und neigten sich und wurden zu Gesang.

Das Spiel verging, und der Gesang verwehte.  
Still steht das Karussell, das einst sich drehte,  
Drehorgelklang mit Elefant und Schwan.

Es fließt die Isar, grün und ohne Ende.  
Vorbei, vorbei. Du Kindheit bist Legende.  
Die Stadt und ich, wir schaun uns staunend an.<sup>1</sup>

So bedichtet Johannes R. Becher, einer der profiliertesten  
Lyriker des Expressionismus und späterer Kulturminister  
der DDR, im Rückblick seine Jugend in München – als  
sollte die strenge Form des Sonetts die eigene Vergangen-

heit Bechers als Provozierer bürgerlicher Lebenswelten, als Revolutionär der poetischen Sprache und als *enfant terrible* des literarischen Lebens bannen. Denn aufgefallen war Johannes R. Becher (1891–1958) als sprachradikaler Aufschrei-Lyriker schon früh. Ebenfalls früh, 1917, läßt sich sein politisches Engagement für die russische Oktoberrevolution, für die USPD und dann für die KPD datieren. Neben dieser eindeutigen parteipolitischen Zuordnung, die ihn von der Mehrzahl der expressionistischen Schriftsteller unterschied, arbeitete Becher in den zwanziger Jahren auch als Organisator des literarischen Lebens in München und Berlin. Nach dem Exil in der Sowjetunion gehörte Becher zum Führungskreis der SED, deren kulturpolitische Vorstellungen er maßgeblich mitbestimmte. 1949 trat er als Textdichter der DDR-Nationalhymne ›Auferstanden aus Ruinen‹ hervor; 1953 bis 1956 war er Präsident der Deutschen Akademie der Künste in Ostberlin, seit 1954 Minister für Kultur der DDR. Dies mag allseits bekannt sein. Weniger bekannt ist indes, daß Becher aus einer angesehenen Münchner Juristenfamilie stammt und zwischen 1903 und 1910 das Wilhelmsgymnasium, das älteste Münchner Gymnasium, besucht hat. Hier geschah eine ›Liebestragödie‹, bei der Becher Inszenator, Hauptdarsteller, Opfer und Kommentator in einer Person war, und die insofern mehr als privaten Charakter hat, als das Ereignis genau den Wendepunkt markiert, an dem aus dem dilettantisch dichtenden Schüler der expressionistische Schriftsteller entsteht. Der Fall ist, sowohl in rechtlicher wie in literatur-geschichtlicher Hinsicht, bis heute nicht vollständig aufgeklärt worden, obwohl Becher daraus nie ein Geheimnis gemacht hat. Im Gegenteil: in seinem Roman ›Abschied‹, der im Untertitel ›Einer deutschen Tragödie erster Teil‹ heißt und den er in den 30er Jahren begonnen und 1940 im Moskauer Exil abgeschlossen hat, erzählt Becher ausführlich und unverschlüsselt autobiographisch von seiner Kindheit im Elternhaus, seiner Schullaufbahn und den Hintergründen des Falles. Darf man jedoch für bare Münze nehmen, was im Roman scheinbar ungefiltert, aber offensichtlich als Literatur, noch dazu im Rückblick nach Jahrzehnten angeboten wird? Aber beginnen wir ganz von vorn.

### *Elternhaus und Schule*

Über das Elternhaus Bechers in München sind wir vergleichsweise gut informiert. Die autobiographischen Aufzeichnungen Bechers, seine ›Autobiographischen Skizzen‹ (1929) und ›Wachstum und Reife‹ (1937) sowie seine Jugendbriefe stimmen mit dem Bild überein, das man aus Bechers Roman ›Abschied‹ entnehmen kann. Die autobiographischen Fakten sind nur oberflächlich verschlüsselt und auch dann leicht aufzulösen. Hans Gastl, der Held dieses Entwicklungsromans, erzählt seine Lebens-

geschichte zwischen der Silvesternacht 1900 und dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Die familiären Verhältnisse im Hause des Staatsanwalts Dr. Heinrich Gastl spiegeln die bedrückende Atmosphäre im Elternhaus Bechers wider. Undurchsichtige Verbote und harte Strafen verlangen vom Kind die bedingungslose Unterwerfung unter eine übermächtige Vatergestalt. Die Mutter, selbst unterdrückt, kann die Rolle der ausgleichend wirkenden Hausfrau nicht ausfüllen; sie dient dem Vater als Blitzableiter seiner Zornesausbrüche und als Verbündete bei der Erziehung des Sohnes. Die renommierten Juristen Becher und Gastl, protestantisch und erst in dieser Generation nach München zugewandert, erstreben den Aufstieg in die besseren Kreise des Großbürgertums. Der ›Skandal‹, die an die Öffentlichkeit gekommene Abweichung, ist die Drohung, die jedermann im Haus in permanente Enthüllungangst versetzt. Hans Gastl erahnt schon in früher Kindheit, daß die bürgerliche Ordnung die häusliche Harmonie nur an der Oberfläche erhalten kann; darunter brodeln die ungelösten verdrängten Konflikte:

Ich bemerkte, wie der Vater eine Lust dabei empfand, die Wohnung zum Klirren zu bringen. Er lauerte darauf, einen Gegenstand zerspringen zu lassen. Meine Fehler mußten nur erhalten für etwas anderes, ganz anderes. Er tobte gegen die Wohnung an, gegen ihre schöne Geordnetheit, die er aus eigener Kraft sich erschaffen hatte. Am liebsten hätte er in einem solchen Anfall alles kaputt geschmissen, er sehnte sich nach einer Trümmerstätte, als sollte das Leben dann noch einmal, aber ganz anders beginnen.<sup>2</sup>

Auch hier erleben Becher und Gastl Zeittypisches. Im verschärft aufgebrochenen Generationenkonflikt werden die sozialen Widersprüche des Kaiserreichs in die Familie hereingeholt und dort stellvertretend ausgetragen. Vater und Sohn stehen auch für den Kampf des alten Obrigkeitsstaates, der dem jugendlichen Aufbegehren der neuen Epoche den Garaus machen möchte. Im Generationenkonflikt verdichtet sich die verweigerte Anpassung und der Widerstand der Jugend sehr bald zum Traumbild des Vatermords. Am literarischen Motiv des Vatermords, das mehr ist als ein literarisches Motiv, könnte nicht nur für die Generation Johannes R. Bechers der Bezugspunkt gezeigt werden, an dem sich kindliche Widersetzlichkeit, gesellschaftliche Abweichung und politischer Aufstand zusammenballen. Franz Kafkas ›Brief an den Vater‹ (1919), Walter Hasenclevers Drama ›Der Sohn‹ (1916) oder Arnolt Bronnens ›Vatermord‹ (1922) belegen ja ebenfalls, daß der »literarisch vorgestellte Vatermord«<sup>3</sup> das Verbrechen nicht scheut, um die gesellschaftliche Freiheit zu erringen. In Bechers Kindheitserinnerungen ist eine solche gesellschaftliche Ausdeutung des klassischen Ödipusfalles noch nicht geleistet, allerdings schon verdrängt:

Ich hatte sie wirklich vergessen, die Geschichte mit dem Beil von damals, die sich zutrug, als der Vater eines Nachts unerwartet aus Berlin zurückkehrte und ich das Bett neben der Mutter verlassen



Johannes R. Becher um 1910, Portrait (Job.-R.-Becher-Archiv, Berlin)

mußte, darin ich während der Abwesenheit des Vaters schlafen durfte. Da schlich ich mich in die Küche hinaus, das Küchenbeil zu holen. Es war so schwer, das Beil, daß ich es mit beiden Händen packen mußte und doch kaum zu heben vermochte. Was wollte ich mit dem Beil vor dem Schlafzimmer der Eltern damals?<sup>4</sup>

Das wirkt in der Tat wie aus Sigmund Freud angelesen, wenn dieses Motiv in Bechers ›An den Vater‹ von 1916 wiederkehrt, wo das Gedicht den zweiten Teil des Zyklus ›Ödipus‹ bildet:

Schlangenhader längst der Stirne rollt.  
Gabel stößt er pfeifend in Salat.  
Weißer Suppe krummes Maul träuft voll.  
Makkaroni würgt aus Nase grad.  
[...]  
Bei dem Löffel in die Teller Klirren-:  
Hund am Tisch du! Klaffender Tyrann  
Wo dein Sohn, Indianer, dir auflauert –  
Zwischen Zähnen Beil er fiebernd kauert  
Vor dem Schlafgemach – bis schwirrend  
Saust das Beil! Das Beil –: es fällt dich an!<sup>5</sup>

Neben der Vatergestalt ist die Schule die zweite bedrohliche Autorität im Leben des jungen Becher. Dazu kommt, daß die Schule die sowieso schon unüberwindliche Macht des Vaters noch weiter verstärkt. Der Schule

des Kaiserreichs bedient sich der Vater als Ordnungsinstrument und als gesellschaftliche Schleifmaschine:

Das Wilhelmsgymnasium galt, da es von den königlichen Pagen besucht wurde, als das vornehmste Gymnasium Münchens. Der Vater entschied sich, mich in dieses Gymnasium zu tun, ja: »tun« sagte er, damit ich mir die schlechten Manieren abgewöhne und lerne, mich beizeiten in guter Gesellschaft zu bewegen.<sup>6</sup>

Die noch am Münchner Wilhelmsgymnasium vorhandenen Zeugnisse und Beurteilungen des Schülers Becher<sup>7</sup> bestätigen die Schulerfahrungen von Bechers Romanhelden Hans Gastl. Becher gilt als »recht kindischer« und schwacher, aber unauffälliger Schüler. Seit der 8. Klasse fallen die schulischen Leistungen jedoch stetig ab, weil Becher der Schule »kein wärmeres Interesse« entgegenbringe, wie es heißt. Im Abiturjahr 1909/10 haben sich die Leistungen dramatisch verschlechtert. In Griechisch, Französisch und Mathematik hat Becher »vielfach nicht genügt«, wie das Halbjahreszeugnis vom 18. März 1910 vermerkt und mahnt: »Der Schüler muß sich sehr zusammenraffen, wenn er das Ziel noch erreichen will.« Doch dazu ist es nicht mehr gekommen.

#### *Selbstmord als Literatur*

Dieses geforderte Ziel einer geordneten Schullaufbahn hatte Becher seit der Bekanntschaft mit Franziska Fuß, genannt Fanny, aus den Augen verloren. Der Lebensweg des Mädchens, gerade weil er vom normal-bürgerlichen Verhalten so sehr abweicht, kommt den Vorstellungen Bechers und seines *Alter Ego* Hans Gastl entgegen: »Fanny war Animierkellnerin gewesen im Weinrestaurant ›Bacchus‹ in der Herzog-Wilhelm-Straße, davor lag Köln«. Den Höhepunkt ihrer Laufbahn als selbständige Frau hatte Fanny als »internationale Transformationskünstlerin Little Lunch«<sup>8</sup> schon längst hinter sich. Zum Zeitpunkt ihrer Bekanntschaft mit Becher bestritt sie ihren Lebensunterhalt aus einem Zigarrengeschäft, das ihr Verlobter, ein Ingenieur der Elektrizitätswerke, für sie gekauft hatte.

Wichtiger als die moralische Beurteilung der Fanny Fuß ist ihre Bedeutung für die Entwicklung der Selbstmordvorstellungen Bechers. Bei Becher und Gastl war das Selbstmordmotiv bislang an die Schulerlebnisse gebunden gewesen:

In dieser Zeit ereignete sich ein Vorfall, ein ›Mordsskandal‹, der nicht nur in unserer Schule, sondern in der ganzen Öffentlichkeit Aufsehen erregte. Ein Schüler der unteren Klasse hatte Selbstmord begangen und war von der Großhesseloher Brücke herabgesprungen. Von fremden Leuten wurden wir auf der Straße angehalten und gefragt: »Seid ihr aus derselben Schule? Habt ihr den vielleicht gekannt, der von der Großhesseloher Brücke hinabgesprungen ist?« Nein, von uns kannte ihn keiner, aber wir waren nicht wenig stolz, solch einer berühmten Schule anzugehören.<sup>9</sup>

Durch die Bekanntschaft mit Fanny springt der Gedanke an Selbstmord aus schulischen Gründen in den

Liebespaar-Selbstmord um. Das aus Bechers Sicht unmoralische Ausgehaltenwerden der Frau durch ihren Verlobten macht es für den Jugendlichen zur »sittlichen Pflicht«, wie es in einem seiner letzten Briefe an Fanny Fuß<sup>10</sup> heißt, ein solches Verhältnis zu beenden. Interessant daran ist, wie der ehemalige Schauplatz des Selbstmords trotz der grundlegenden Veränderung der Motivation erhalten bleibt.

Von der Großhesseloher Brücke hatte man solch eine weite wunderbare Aussicht, daß man Mut faßte, als könne einem nichts geschehen. Auch die Nähe des Todes ließ solch einen weiten freien Blick zu. [...]

Nun stand ich oben, auf der Höhe des Todes, mit der freien weiten Aussicht, und sollte den Todessprung wagen. Ich wagte nicht, bis an den Rand vorzutreten, die Aussicht, welche die Nähe des Todes darbot, genügte mir. Fanny sollte allein springen. Aber Fanny ließ meine Hand nicht los, zog und zerrte mich bis zum Rand vor, da aber erwachte ich und lag neben Fanny.<sup>11</sup>

In der erzählerischen Verdichtung auf Hans Gastl und im Rückblick scheint Becher die Aussicht in den Abgrund zu genügen – scheint, den die Wirklichkeit sah anders aus. Am Dienstag, den 19. April 1910 berichtete das Vorabendblatt der »Münchener Neuesten Nachrichten«:

Eine Liebestragödie spielte sich am Sonntag Früh in einer Privatwohnung an der Dachauerstraße ab. Dort hatte am Samstag erst ein etwa 19jähriger junger Mann, der sich als Obergymnasiast Becher aus München vorstellte und unterschrieb, sich eingemietet, die Monatsmiete sofort bar vorausbezahlt und dann sich wieder aus der Wohnung entfernt. Die Schlüssel hatte er mitgenommen und den Hauswirten mitgeteilt, daß er Nachts da schlafen werde. Am Sonntag Morgens 1/2 9 Uhr hörten die Hausleute plötzlich zwei Schüsse, und als sie daraufhin in das Zimmer des neuen Mieters drangen, fanden sie diesen sowie eine 26jährige Zigarrengeschäftsinhaberin bewußtlos in ihrem Blute liegend auf. Es wurde sofort die Polizei verständigt, die eine Anzahl von Briefen, die zwischen den beiden gewechselt worden waren, an sich nahm und die Schwerverletzten mittels zweier Sanitätswagen in die Chirurgische Klinik verbringen ließ, wo sie noch lebend anlangten. Die Schüsse, welche die beiden anscheinend gleichzeitig auf sich abgegeben hatten, waren auf das Herz gerichtet. In einem am Tische offen liegenden Notizbuch hatten sie eingeschrieben: »Wir beide haben beschlossen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. (Unterschrift) Becher. Fuchs.« Von der Anwesenheit der Fuchs im Zimmer des Becher hatten die Zimmervermieter keine Ahnung.

Die Geschäftsinhaberin ist im Laufe des gestrigen Tages noch ihren Verletzungen erlegen.

Ein bloßer Schülerelbstmordversuch wie so viele? Oder bedeutet er mehr? Schülertragödien, mit und ohne Liebesgeschichte, sind um die Jahrhundertwende ein gängiges literarisches Thema. An Arbeiten von Frank Wedekind, Robert Musil, Emil Strauß, Georg Kaiser und Hermann Hesse sei erinnert. Bloßes Imitationshandeln also? Weiter kommt man, wenn man Bechers gescheiterten Selbstmordversuch in doppelter Weise als literarisch gemeinten Selbstmord wie auch als Verwirklichung literarischer Selbstmordvorstellungen versteht. Schon der inszenierte Abschied, wie er aus der Zeitungsmeldung hervorgeht, findet eine Aufsehen erhoffende Steigerung in

einem Abschiedsbrief Bechers an die Redaktion der »Münchener Neuesten Nachrichten«:

Geehrte Redaktion!

Ihnen gegenüber, die unzweifelhaft in dieser Affaire auf weite Kreise wirken können, möchte ich betonen, daß ich lediglich in den Tod ging um ein Menschenleben von einem unsittlichen (im weiteren Sinn) Verhältnis zu retten. Daß ich größte Hoffnungen für dieses Leben hatte, können Sie aus einem beiliegenden Briefe K. Henckells an mich ersehen. Eine höhere Pflicht wollte meinen Tod.

Achtungsvollst

Ihr

Hans Becher

Im ruhsüchtigen Schielen nach einer Wirkung »auf weite Kreise« kommt Fanny Fuß nicht einmal mehr vor. Viel wichtiger ist der Verweis auf die Autorität des Mitdichters Karl Henckell, so daß der Tod (»lediglich«!) zum Mittel poetischen Nachruhms benutzt wird. Der Abschiedsbrief an Karl Henckell selbst benennt noch eindeutig den Selbstmord als literarische Aktion, wenn Becher schreibt: »Ich war ein Dichter mit Leib und Seele. Ich habe als Dichter gelebt und bin als Dichter gestorben.«<sup>12</sup>

Der versuchte Selbstmord und die Tötung der Geliebten dient Becher aber nicht nur als poetisch gemeinte Aktion, sondern außerdem als literarischer Stoff. Becher hat nicht nur in seinem Roman »Abschied« den Fall einer ausführlichen Darstellung gewürdigt. In seiner 1913 entstandenen und 1914 erschienenen Gedichtsammlung »Verfall und Triumph« ist der Zyklus »Toten-Messe« ausdrücklich »Dem Gedächtnis der Fanny Fuß« gewidmet. Welche (literarische) Funktion die tote Geliebte erhält, ist an der typographisch hervorgehobenen Verszeile »Ich bin Triumphzug, blühend aus Verfall«<sup>13</sup> abzulesen.

In der seit 1915 geschriebenen und 1916 erschienenen Gedichtsammlung »Verbrüderung« nimmt in Bechers Zyklus »Mädchen« das Gedicht »Franziska« die erste Stelle ein:

Du Engel ihm vom Zigarettenladen!  
Ein Ingenieur pflückt dich als Bräutigam.  
Wir dürfen nachts im Raum der Gärten baden.  
Wenn orgeln sonntags gute Bettler am  
Geblühten Weg, mit Karussells beladen,  
Der Isarstrom verzweigt in grünen Bändern –  
Die Augen sich mit dessen Schein berändern.

Doch bald –: er explodiert mit Bombenschritten  
*Ein neuer Vater!* in dem Schlafgemach!!  
Der Faust entrasseln paukende Gewitter.  
Und tausend Väter kollern heulend nach!  
Gepeitschte aller Welt in uns erzittern.  
Rückflüchten wir. Es brennt die heimlichste der Lauben.  
Sie wollte nurmehr – aus – dem Browning glauben.

Dein Jüngling schrie durch jene finsternen Nächte  
An seine Mutter. Auch sie –: fühllos kalt.  
Sie wird kein Wort in solche Zuckung sprechen.  
Doch deß Gehirn durchrauscht soviel an Wald,  
Gebirg, Veranden: überwölbt von Bächen  
Azur, inmitten bunt die Sonne plätzt.  
O, Frühjahrsregen an die Fenster kratzt.



*J. R. Becher mit seinen Eltern und dem jüngeren Bruder Ernst, um 1900 (Johannes-R.-Becher-Haus, Berlin)*

Die läßt ihn nicht. Hoch seine Schulter kriecht  
 Sie wie Gewürm. Du kannst mir nicht entfallen!  
 Da –: in die Brüste ihr die Kugel sticht.  
 Und draußen muß man mit dem Frühstück lallen.  
 Bald löscht auch er. – Bis groß die Tür ausbricht:  
 Schutzleute stehn enorm mit Riesenbeilen,  
 Behelmte Götter sich im Raum verteilend.<sup>14</sup>

Die Fakten der Ereignisse sind unschwer abzulesen – der »Zigarettenladen«, der »Ingenieur«, das Datum (»Frühjahrsregen«). Doch die Zuschreibungen wechseln zwischen »Du«, »Sie« und »Wir« und zwischen den überreizten Sprachbildern. Nur das lyrische Ich, gleichsam ins »Er« objektiviert, bleibt konstant. Noch im Schwinden der Sinne bleibt die Wahrnehmung erhalten: die aufgebrochene Tür bedeutet nicht Freiheit nach draußen, sondern das Eindringen der vätergleichen Obrigkeit, in der der verachtete Liebhaber als »neuer Vater« aufersteht.<sup>15</sup>

Aber die Literarisierung des eigenen Selbstmords vollzieht sich noch auf einer anderen Ebene. An der zitierten Zeitungsmeldung fällt auf, daß der versuchte Doppelselbstmord einem berühmten literarhistorischen Vorbild folgt: am 21. November 1811 beging Heinrich von Kleist zusammen mit Henriette Vogel am Wannsee Selbstmord. Zwischen beiden Fällen bestehen nun Parallelen in mehrfacher Hinsicht. In beiden Fällen liegt der Tat ein ungewöhnliches und gesellschaftlich nicht sanktioniertes Liebesverhältnis zugrunde; beide Male geschieht der Selbstmordversuch nach der literarischen Einstimmung durch die Werke des Dichters. Auch die Tötungsarten ähneln sich auffallend. Heinrich von Kleist schoß Henriette Vogel in die Brust und tötete sich selbst durch einen Schuß in den Mund. Daß Becher dies bekannt war, zeigt ein

Hinweis im Roman »Abschied«. »Ich erinnerte mich zu spät daran, daß man sich am besten in den Mund schießt.«<sup>15</sup> Bechers (verfehlter) Schuß ins Herz muß daher als vorsätzliche Abweichung von einer sicheren Todesart gesehen werden. Hier steckt vermutlich die nicht mehr aufzuklärende Begründung dafür, daß Becher seinen literarischen Selbstmord überlebt.

Auch wenn Becher in diesem Punkt Heinrich von Kleist nicht nachfolgt – für ihn wie für viele der jungen Expressionisten war Kleist die Verkörperung des modernen Dichters schlechthin. Als Bruder im Geist versinnbildlichte Kleist den letztendlichen Sieg der absoluten Empfindungen über den Tod und die Widerstände des banalen Alltagslebens hinaus. Dieses Kleistbild stimmte übrigens mit demjenigen der zeitgenössischen Literaturwissenschaft überein, wie die 1911 erschienene Kleist-Monographie von Wilhelm Herzog anzeigte. Mehr noch als andere rebellische, erst spät von der Germanistik neu entdeckte Dichter wie Grabbe, Hölderlin oder Büchner konnte Kleist für die Generation Bechers als Modell zur ästhetischen Stilisierung dienen. Für Becher war Kleist darüber hinaus eine ganz persönliche Identifikationsfigur. In Kleist sah Becher die erstrebte Identität von Dichtung und Leben, für die die Nachfolge bis über den Tod hinaus äußerste Konsequenz sein konnte.

#### *Biographie und ihre literarische Verarbeitung*

Rechtliche Folgen hatte die Tat für Hans Becher so gut wie keine. Die Stellungnahme des Vaters, eines im Kaiserreich nicht unbekanntem Juristen, verschaffte dem Sohn die

verminderte Zurechnungsfähigkeit nach § 51, dem sogenannten Jagdschein. Mordanklage, wie behauptet worden ist, wurde sowieso nicht erhoben. Der Untersuchungsrichter beim königlichen Landgericht München ermittelte wegen »Vergehens wider das Leben«. Sehr bald schon verlaufen die Ermittlungen im Sande, Akten sind nicht mehr aufzufinden. Es steht zu vermuten, daß die Vernehmung Hans Bechers ähnlich derjenigen Hans Gastls im Roman ›Abschied‹ abgelaufen ist:

Oberstaatsanwalt Dr. Gastl, der seinen Sohn, den Goldjungen, zur Vernehmung begleitete – in der Schule hatte er ihn wegen Krankheit entschuldigen lassen –, prägte ihm auf dem Weg zum Justizpalast nochmals ein, was er auszusagen hätte. Es käme nicht darauf an, sich an alles zu erinnern. Kurz vor dem Wittelsbacher Brunnen blieb er mit seinem Sohn in den Anlagen stehen und prüfte ihn.

»Wenn der Untersuchungsrichter fragt: ›Aber wie, junger Mann, der Sie aus bester Familie stammen und eine erstklassige Erziehung genossen haben, wie kamen Sie überhaupt dazu, mit einer solchen gemeinen Frauensperson ein Verhältnis anzufangen?‹ – na, was antwortest du? Sicher wird das der Richter fragen. Na, denk mal nach... Immer noch nicht...« [...]

Der Vater hatte, bevor ich aufgerufen wurde, kurz bei dem Untersuchungsrichter vorgesprochen. Der Gerichtsdienner verbeugte sich, als er mich einließ.

Hinter dem Tisch hing das überlebensgroße Bild des Prinzenregenten, der Kopf des Untersuchungsrichters reichte knapp über den unteren Rand des prunkvollen Goldrahmens. Es war ein zerhacktes Gesicht mit Bimssteinnase, das mich einlud, Platz zu nehmen. Der Untersuchungsrichter knöpfte seinen Rock zu über dem Bierzipfel, spitzte den Bleistift, zupfte an den Fingernägeln, verscheuchte ein Gähnen.

»Nun sagen Sie mal, junger Mann, wie kommen Sie, der Sie doch aus bester Familie stammen und eine tadellose Erziehung genossen haben, dazu, mit solch einer ordinären Frauensperson ein Verhältnis anzufangen... Na, lassen Sie sich Zeit, überlegen Sie sich ruhig die Antwort...« [...]

Der Untersuchungsrichter schritt aus dem Goldrahmen heraus, um den Tisch herum, auf den jungen Mann zu, machte durchdringende Augen, über deren gespielte Schrecklichkeit ich beinahe hätte lachen müssen.

»Sie werden es noch weit bringen... Solch eine Verstocktheit! Wo Ihr Herr Vater und ich alles unternehmen, um Ihnen aus der Affäre herauszuhelfen... Da hätte ich mir Ihre Vorladung sparen können... Die Vernehmung ist beendet. Ich danke!«

Der Untersuchungsrichter sprach auf dem Gang einige Worte mit dem Vater. Auf dem Nachhauseweg schwieg der Vater betroffen, erst kurz bevor wir ankamen, meinte er:

»Du wirst mir immer unbegreiflicher. Bei dir muß oben im Kopf etwas nicht ganz in Ordnung sein. Mit dir kann man sich Mühe geben, soviel man will, es ist nichts Gescheites aus dir herauszubringen. Nicht eine einzige zweckdienliche Angabe! Wo soll das enden!?!«<sup>16</sup>

Zur Rechtfertigung der Tötung Fannys hat Johannes R. Becher die amtlich gewordene Rechtsposition seines Vaters bis in die Formulierung »Tötung auf Verlangen« übernommen, wie er in einem Brief an den verehrten Dichter Richard Dehmel vom 25. November 1910 schreibt:

Sie haben vielleicht selbst von meinem Unglücksfall in der Presse gehört: ich habe ein geistig und körperlich krankes Mädchen auf ihr oft und ernsthaftes Verlangen hin im Augenblicke ihrer höchsten Seligkeit getötet. Ich habe nicht mehr die Kraft gehabt diesen Anblick usw. kurz mein Leben zu tragen und habe die Waffe gegen mich selbst gerichtet. (Es gehören gewaltige Boh-

rungen dazu, bis ein junger Mensch, der sein Leben heiß liebt, sich zu einem solchen Schritt entschließt.)

Einem leidigen Zufall habe ich es zu verdanken, daß ich nach einem schweren dreimonatigen Kampf in der Chirurgischen Klinik mein bisschen Leben rettete. Die gerichtlichen Folgen dieser Tat (Verhandlung – Verurteilung – Begnadigung) werden nun bald an mich herantreten.<sup>17</sup>

Die schulischen Konsequenzen der Tat werden Becher am wenigsten interessiert haben. Die Lehrerkonferenz des Gymnasiums stellt fest, daß die Schule »Recht und Pflicht hat gegen Becher strafend vorzugehen« und zwar nicht etwa wegen der Tötung des Mädchens, sondern wegen des Umgangs mit ihr hinter dem Rücken der Eltern!

Sinnigerweise wird Becher die Teilnahme an der Reifeprüfung deshalb verweigert, weil er »durch seine äußeren und inneren Erlebnisse zu einer so verfrühten Reife gekommen ist, daß er auch in eine Oberklasse nicht mehr hineinpaßt«. Man befürchtet zudem ein unerwünschtes Interesse der Mitschüler, so daß »Becher der Gegenstand eines romantischen Interesses« werden könnte. Auch die väterliche Angst vor einem Skandal taucht in der Begründung der Schule wieder auf: »da es kaum möglich erscheint, daß an irgendeinem Gymnasium Bayerns die Sache verschwiegen oder verborgen bleiben könnte«. Zugunsten Bechers wird ins Feld geführt, daß die Tat nicht aus »gemeiner Gesinnung«, sondern »als ein Ausfluß seines Idealismus, freilich eines krankhaften, furchtbar verblendeten und irregeleiteten Idealismus erscheint«. Mit dem Hinweis, Becher könne eventuell als »Privatstudierender« nachträglich zur Abiturprüfung zugelassen werden, ebnet die Schule einen Ausweg. Das K. bayerische Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten genehmigt am 22. Februar 1911 einen Antrag des Vaters, Hans Becher »als Privatstudierenden« zur Absolutorialprüfung »an einem humanistischen Gymnasium außerhalb München« zuzulassen<sup>18</sup>, so daß Becher schließlich in Ingolstadt die Abiturprüfung ablegen konnte. Abiturvorbereitung und -prüfung an dieser Schule sind vielleicht so verlaufen, wie dies Becher in seinem Romanfragment ›Wiederanders‹, der Fortsetzung des autobiographischen Romans ›Abschied‹, beschreibt:

Dem Vater war ein Rektor a. D. empfohlen worden, ebenfalls ein alter Herr des Korps Suevia, der sich zu seiner Pension einen Nebenverdienst verschaffte, dadurch, daß er »hoffnungslose Fälle«, so wie Wiederanders einer war, auf das Absolutorium vorbereitete. Keiner der Zöglinge, die seine »Quetsche« besuchten, war je durchgefallen, mochten sie auch noch so unbegabt und faul sein.

So hatte sich Wiederanders jeden Nachmittag in der Wohnung des »Paukers« in der Amalienstraße einzufinden, die gleichzeitig eine Art Internat war, in dem drei Schüler untergebracht waren. Die Frau des Rektors, das zierliche Rektormännchen um Kopfgröße überragend und auch sonst von gewaltigem Körperumfang, »Bavaria« genannt, verwaltete das Internat mit strenger Umsicht, wobei sie insbesondere darauf achtete, daß die achtzehnjährige blutarmer Tochter Elfriede, die sich zur Sänglerin ausbildete, für die Internatsjünglinge nach Möglichkeit unsichtbar blieb.

Rektor Dr. Oppelt war ein »feiner Kerl«, der alles tat, um seinen Zöglingen das Lernen zu erleichtern und sie durchzubringen, wenn es ihm auch nicht gelang, Wiederanders den Pythagoreischen Lehrsatz begreiflich zu machen.

Vierzehn Tage vor dem Absolutorium hatte der Rektor die Themen der schriftlichen Aufgaben in Erfahrung gebracht. Dazu verhalfen ihm seine früheren Untergebenen, die meist Korpsbrüder waren und die sich regelmäßig sowohl bei den Kneipabenden als auch bei den wöchentlich einmal stattfindenden Kegelabenden trafen.

Vierzehn Tage vorher also konnte Hans seinen Aufsatz »Am deutschen Wesen wird die Welt genesen« vorbereiten. Allerdings mußte man dem Rektor das »große Ehrenwort« geben, das betreffende Thema keinem der Klassengenossen zu verraten. Auch die Übersetzungen aus dem Lateinischen und Griechischen, die in der Prüfung verlangt wurden, waren rechtzeitig bekanntgegeben worden, aber vor allem die Mathematik-Aufgaben, für Hans die schwersten, wurden täglich geübt, so daß eine »1« zu erwarten war.

Im Besitz dieser Prüfungsgeheimnisse verhielt sich Hans während des Unterrichts im Gymnasium womöglich noch gleichgültiger als vorher. Überlegen und spöttisch sah er auf die Professoren und Klassenkameraden herab, die nichts von seinem Geheimnis wußten. Da mochte der Deutschlehrer noch so wütend drohen: »Na, in vierzehn Tagen wird ja dein Aufsatz zeigen, was für ein nachlässiger Nichtswisser du bist«, oder der Mathematik-Professor mochte noch so eindringlich vorstellen: »Aber bedenke doch, in vierzehn Tagen! Weißt du denn nicht, was es heißt, im Absolutorium durchzufallen und alles ein ganzes Jahr lang von neuem zu wiederholen?«

Hans hatte Mühe, dem Professor nicht ins Gesicht zu lachen und vor der ganzen Klasse den Schwindel aufzudecken.<sup>19</sup>

Zuletzt bleibt noch zu zeigen, in welcher Weise Bechers gescheiterter Selbstmord zur Literatur wird, d.h. nicht nur als Motiv wiederkehrt, sondern zum Ausgangspunkt eines neuen poetischen und poetologischen Bewußtseins aufsteigt. Bechers Kleist-Hymne »Der Ringende« erscheint 1911, also zum 100. Todestag Kleists. Dies ist genau der Zeitpunkt, zu dem aus dem poetisch dilettierenden Hans Becher der Dichter Johannes R. Becher wird, wie seine Briefunterschriften von diesem Zeitpunkt an zeigen. An der Kleisthymne ist der Wandel der Dichtungsvorstellungen Bechers schon abzulesen. Die beiden letzten Strophen nehmen in verkürzten Formulierungen die Aussage der beiden ersten wieder auf. Aus der »Nacht«, in die Bechers Kleist und sein eigens lyrisches Ich fallen, entsteht die Neugeburt des Dichtens, die den Anfangsgestus der Hymne zwar zum Teil wörtlich wieder aufnimmt, ihn jedoch verknüpft und weniger bilderreich zu Ende führt. Darf man an diesem Schritt vom wortreichen Überschwang zum komprimierten Ausdruck ein verändertes Dichtungsverständnis erspüren? Im Roman »Abschied« hatte Hans Gastl sehr spät mit der ihn aufwühlenden Lyrik Richard Dehmels heimlich Bekanntschaft gemacht. Die Poesie empfand er ganz naiv und kindlich als »Bestätigung« seines Ich, als Selbstbespiegelung und als Handlungsanweisung für das eigene Leben:

Da lag es vor mir, das vielgesuchte Buch, gefesselt von allen Seiten und, wie mir anfänglich schien, nicht von der Stelle zu bewegen. Erst nachdem ich die Art der Fesselung aufgezeichnet hatte, um sie wiederholen zu können, wagte ich das Buch zu

berühren und aufzuschlagen. Wundersamstes, Niegehörtes schlug mir daraus entgegen. Je dunkler und unverständlicher eine Stelle sich las, desto geneigter war ich, sie als eine letzte Offenbarung zu empfinden. Das Wesen eines Gedichts schien mir gerade darin zu bestehen, das Klare und Lichte zu verdunkeln, das Deutliche und Sichtbare verschwommen und unsichtbar zu machen, das Entschiedene durch das Schwankende zu ersetzen. Ich fand in diesem Buch eine ungeahnte Bestätigung der eigenen Verworrenheit, das Leben enthüllte sich mir als Nichts zu Nichts. Gründe lagen verborgen hinter Gründen, und in dem Grundlosen, dem Abgrund, lauerte eine schreckliche Wahrheit.

Als mir entgegenbrauste »Lied an meinen Sohn«, war es, als hätte der Dichter mein eigenes Schicksal aufgeschrieben und mir von ferne den Rat erteilt:

»Und wenn dir einst von Sohnespflicht,  
Mein Sohn, dein alter Vater spricht:  
Gehorch ihm nicht! Gehorch ihm nicht!«

Ich fühlte mich gewachsen und stark genug, den Kampf mit dem Vater aufzunehmen, mit dem Staat, der täglich mit mir zu Tisch saß.<sup>20</sup>

Auch Bechers Schülergedichte, die zum Zeitpunkt des Selbstmordversuchs auf 500 angewachsen waren, galten dem Urteil des Vaters »nicht anders als Gedichte poetischer Gymnasiasten von je her«; er entdeckte in ihnen die üblichen Inhalte und großen Gesten der Pennälerlyrik und fand für deren »immer toller« werdende Form jedoch kein anderes Ausdrucksmittel, als zwei Proben mitzuteilen:

#### Verstimmung

Hochgespannte Mienen.  
Scheu-ängstliches Graun.  
Versöhnung? Abbitteleisten?  
Sie flüstern, sie zucken die Achseln: Wohl kaum ...  
Die Sonne hat geschienen.  
Der Fink lachte lustig vom Baum.  
Der Duft der Apfelsinen  
Durchklang den dumpfen Raum.  
Auf den Eisenbahnschienen  
Pfauchte ein Blitzzug ... Traun!  
Überfahrt verlegt ... Wenn Ihnen  
Beliebt, Frau Sonne, 'ne Überbrückung zu baun  
Innerhalb einer Sekunde ...  
»Ja« sprach sie mit lächelndem Munde ...  
Über die klaffende Lücke  
Führte eine goldene Brücke.

#### Gedanke

Eine Sehnsucht hat mich ergriffen ...  
irgendwo ... irgendwann ...  
Auf schneeweißen Nachen, blenden Schiffen  
zog ein ferner Gedanke heran.  
  
Wie ein Schwan, wie ein Schwan  
Taucht er zittern in meinen Schoß ...  
himmelan ... höhenan  
ringt ... schwebt ... freit er sich los.  
  
Stürmt dahin wie ein neuer Gott  
braust ... raust ... bebt  
Blitze ... Meere ... stumm ... dürr ... tot  
ER LEBT.<sup>21</sup>

Jetzt, nach durchlebtem und überlebtem Selbstmord gilt, so sagt es auch das Ende des autobiographischen Romans, ein anderes Verhältnis von Literatur und Wirk-

Johannes R. Becher

## Der Ringende

Kleist-Hymne

1911

Heinrich F. S. Bachmair

Verlag Berlin

Titelblatt (Job.-R.-Becher-Archiv, Berlin)

lichkeit. Die Empfehlungen, die ein erfahrener Literat dem autobiographisch erzählenden Hans Gastl anbietet, sind auch als Selbstdeutung des Romans ›Abschied‹ zu lesen:

Was sie da erzählt haben von dem Anderen, ist ein Roman. Ein Abenteuerroman. Schreiben Sie ihn! Sie werden ihn schreiben, einmal, vielleicht erst nach vielen, vielen Jahren. Nicht nur Sie nehmen Abschied darin von sich selbst, ihresgleichen sind nicht wenige, und alle werden gebraucht werden, auch solche wie Sie ... ›Abschied‹ müßte er heißen – ›Abschied‹. Eine deutsche Tragödie ... Sie werden über sich selbst schreiben, aber dieses ›Ich‹ wird kein herkömmlich biographisches sein, es wird eine Gestalt sein wie jede andere, mit den tatsächlichen Ereignissen, vielleicht nur ab und zu durch ein belangloses Detail verbunden. Da Sie aber aus der einen Gestalt alle anderen ableiten und da sich wiederum die eine Gestalt aus all den anderen entwickelt, müssen im ersten Teil der Tragödie durch das Bekenntnishafte der ganzen Anlage die Gestalten in ihrer Entwicklung notwendigerweise noch behindert sein, während sie erst im zweiten Teil, darin die Selbstgestaltung zurücktritt, die volle Freiheit gewinnen ...

Dem Standhaften Leben werden Sie ein Denkmal setzen. Die Standhaften werden fortleben in ihren Taten. Den Standhaften werden Sie das Wort geben, wenn sie einmal nicht mehr zu Wort kommen sollten ... Lichtpünktchen im Nebel. Wegweiser im Schneewehen ... Die unmenschliche Fratze werden Sie darstellen, in allen ihren Abarten ... Vertiefen Sie! Erhöhen Sie! ... Dichten Sie! ... Ich wage das viel mißbrauchte und heutzutage noch kaum verstandene Wort wieder auszusprechen: Poesie ... Menschliche Beziehungen, poetisch durchdacht. Poetisch durchdachte Gestalten ... Denen, die in einer stürmischen Zeit dann sich zurückflüchten möchten ins Vergangene, werden Sie zurufen: ›Es gibt kein Zurück! Glaubt nicht an die Idyllen vergangener Zeiten! Es war ein Grauen! ... Sie werden leben ... Ein riesiger Brocken Leben, ein ganzer Lebensberg ... Und Sie werden vergessen dabei, daß Sie ein Dichter sind. Nicht für immer vergessen. Eines Tages wird alles Durchlebte Ihnen zur Verfügung stehen, mit all seinen Gestalten auf Sie zukommen. Und Sie werden Ihr Leben als Dichtung fortsetzen.<sup>22</sup>

Der Wandel der Erzähler- und Heldenfigur wird beim Wort genommen. Der Rückblick »nach vielen, vielen Jahren« drängt das »Bekenntnishafte« zurück. Die Literatur gibt ihre alte Funktion auf. Sie löst das Problem, das Ich nicht mehr als »herkömmliches biographisches« aufzufassen, aber dennoch »über sich selbst« zu schreiben. Erst dann kann das »Durchlebte« »zur Verfügung stehen«, mithin der erlebte und überlebte Selbstmord zu der Literatur werden, aus der er entsprungen war. Nicht Selbstmord als Literatur ist also die Lösung, sondern umgekehrt: sein »Leben als Dichtung fortsetzen«.

### DOKUMENTARISCHER ANHANG

*Die Schulakten enthalten eine handschriftliche, 14 Seiten umfassende Stellungnahme von Bechers Vater, die von dem Bestreben diktiert ist, einerseits den Sohn (wegen dessen Dichter-Größenwahn) als nicht ganz zurechnungsfähig erscheinen zu lassen, andererseits die tote Fanny Fuß als die eigentlich treibende Kraft darzustellen – also die Entstehungsgeschichte des poetischen Bewußtseins aus der Perspektive des ›gesunden‹ Bürgertums.*

### Versuch einer Darstellung des Sachverhalts.

Hans Becher, der einesteils in gewissem Maße ernstere philosophische Veranlagung besaß, anderenteils aber wieder ein recht kindisches Verhalten zeigte, hatte seit etwa Herbst 1908 eine schwärmerische Neigung zum Dichten erfaßt. Trotz aller Gegenvorstellungen im Elternhause widmete er fast seine ganze Zeit außerhalb der Schule nur dem Studium der deutschen Lyriker in einem für sein Alter ungewöhnlichen Maße. Insbesondere waren es die Werke Richard Dehmels, die er sämtlich kannte, die ihn aufs höchste fesselten und aufs tiefste ergriffen. Von dem Umfange seines eigenen dichterischen Schaffens legen etwa 400–500 größere und kleinere Dichtungen Zeugnis ab, die in dem Zeitraum von Herbst 1908 bis April 1910 entstanden. Sein Eifer im Dichten steigerte sich allmählich derart, daß er anfangs des Jahres 1910 selbst davon sprach, das Dichten sei bei ihm wie eine Krankheit, aus der er nicht herauskomme, er könne nicht anders, wo er gehe und stehe, müsse er dichten. Alles gütliche Zusprechen, alle ernsteren Mahnungen blieben fruchtlos. Er hatte nur die Erwiderung, wenn er nicht mehr dichten dürfe, verliere er allen sittlichen Halt. Die Folge war, daß seine Leistungen in der Schule – abgesehen von Religion und Deutsch, dem er in den letzten Jahren ein auffallend großes Interesse entgegenbrachte – nicht die entsprechende Höhe erreichten, daß er namentlich im Französischen Rückschritte machte, die veranlaßten, ihm seit März 1910 französische Stunden geben zu lassen. Hierwegen kam es allerdings in der Familie mit Rücksicht auf die Nähe des Absolutariums und den Geldpunkt zu einer

ernsteren Auseinandersetzung, wobei er einfach erklärte, er bezahle die Stunden aus seinem Sparbuch. Das Absolutorium werde er machen.

Er selbst hielt auf seine Dichtungen sehr viel. Dieses Selbstbewußtsein steigerte sich aber allmählich in höchst bedenklicher Weise und artete in eine Art Größenwahn aus. Er stellte sich neben Schiller und Göthe, sprach verächtlich von der älteren Schule unter überschwenglicher Begeisterung für die Dichter der neueren Schule, suchte schriftlichen und persönlichen Verkehr mit den bedeutenden neueren Dichtern, wollte Sie gegen Angriffe Anderer öffentlich verteidigen, nannte sich ihnen gegenüber selbst schon einen Dichter usw. (vgl. die Briefe an Dehmel u. Henckell<sup>23</sup>). Gar oft wurde ihm zu Hause gesagt, daß seine Ansichten Größenwahn seien, daß er sich Handlungen anmaße, die seinem Alter und seinem Können nicht entsprächen. Er glaubte aber immer, man mißgönne ihm sein Talent, man könne nicht leiden, daß er ein berühmter Dichter werde. Man gab zu Hause sein Talent zu und bemerkte ihm, daß gewiß aus ihm noch etwas werden könnte, allein das war ihm nicht genügend. Er wollte schon im Jahre 1909 seine Dichtungen veröffentlichen, er wendete sich deshalb wiederholt an Verleger und Zeitschriften, hatte im Mai 1909 als einzigen Geburtstagswunsch, daß sich sein Vater an einen diesem befreundeten Verleger wende und ließ sich trotz aller Abweisungen nicht überzeugen, daß seine Dichtungen noch nicht genügend ausgereift seien und daß jedenfalls erst nach dem Absolutorium die rechte Zeit sei, zur Frage der Veröffentlichung Stellung zu nehmen. Er hinterließ auch, daß seine Gedichte nach seinem Tode unter dem Titel »Tänze, Gedichte einer verlorenen Jugend von Hans Becher« zum Teil nach Auswahl von Henckell zu veröffentlichen seien. Er glaubte nur immer, es fehle ihm die Protektion, wenn seine Gedichte z.B. von Henckell veröffentlicht würden, würden sie sicher angenommen. Er hegte sogar den Plan, hinter dem Rücken seiner Eltern durch einen Freund die Veröffentlichung besorgen zu lassen, was ihm natürlich ernstlich verboten wurde. Den Ausschlag gab schließlich ein Brief des Schriftstellers Karl Henckell (März 1910), der in ihm einen »Menschen und Dichter« anerkannte und der ihm mündlich sagte, »als Künstler sei er schon größer als er«.

In selbstgefälliger Weise gab er dies seinen Eltern bekannt unter dem Vorgeben, er wolle vor ihnen keine Geheimnisse mehr haben. Er berichtete dabei nicht den Zusatz aus jenem Briefe »aus dem etwas werden könnte«, sondern hielt sich bereits für einen fertigen großen Dichter. Er habe als »Dichter gelebt und sei als Dichter gestorben« heißt es in dem letzten Abschiedszeichen an Henckell, ihn bittet er an seinem Grabe einige Worte zu sprechen, er wünscht sich, daß der Toten Haupt mit Blumenkränzen umwunden werde usw.

Je mehr sich aber sein Größenwahn steigerte, um so verwirrter und wirrer wurden seine Dichtungen, typische Beispiele bilden hierfür die Gedichte »Verstimmung« vom 2.IV.10 u. »Die Blumenfrau« in seinem Notizbuch aus der Zeit vom 2.–6.IV.10.

Richard Dehmel hatte ihm im November 1909 nach seinen Aufzeichnungen über das Gespräch zwischen den beiden unter anderem auch den Rat erteilt, sich unter seinen Altersgenossen einen Freund, Mann oder Frau zu suchen, die seine Begeisterung teilen. Sein Freund – ein Oberrealschüler der letzten Klasse – hatte für seine Dichtungen kein besonderes Interesse. So führte ihn jener Rat offenbar zu dem Mädchen – Franziska Fuß –, das sein Verhängnis wurde. Es war 26 Jahre alt und hatte am Kosttor ein kleines Zigarrengeschäft. Nach Mitteilungen seines Freundes, eines braven soliden und tüchtigen jungen Mannes, lernte er das Mädchen im Januar 1910 kennen, als er unter der Ladentür stand. Es war lungenleidend, sah sehr kränklich aus und hatte einen kurzen Fuß. Es war mit einem Ingenieur der Allgem. Elektrizitätsgesellschaft verlobt, aber offenbar unglücklich. Wie sich jetzt herausstellte, unterhielt es gleichzeitig noch mit einem andern ein Verhältnis und hatte das Leben reichlich genossen. Hiervon scheint freilich Hans Becher keine

Johannes R. Becher  
De Profundis Domine

1 · 9 · 1 · 3

Bei Heinrich F. S. Bachmair, München

*Titelblatt (Joh.-R.-Becher-Archiv, Berlin)*

näheren Kenntnisse gehabt zu haben, den Aufklärungen und Warnungen seiner Mitschüler schenkte er keinen Glauben und kein Gehör, er wurde zornig, wenn über das Mädchen ungünstig geurteilt wurde.

Hans Becher war stark sozial veranlagt und hatte ein warmes Herz für die ärmere Klasse. So war es zunächst Mitleid, das ihn zu dem Mädchen hinzog. Da es kärglich zu leben hatte, brachte er ihm Essen und kaufte ihm Zigaretten ab, die er an seine Freunde verschenkte. Er brachte ihr Bücher zu lesen wie »Peter Moors Fahrt nach Südwest« von Frenssen<sup>24</sup>, die Künstler-Monographien Stuck, Lenbach<sup>25</sup> und zeigte ihr seine Gedichte. So wird er wohl auch in der Zeit, wo er nicht mehr die erlaubte Kneipe besuchte, aber von seinen Mitschülern Samstag abends mit einem Heft gesehen wurde, ihm seine Gedichte vorgelesen haben. Das Mädchen, dem seine Zuneigung schmeichelte, zeigte wohl bald Begeisterung für seine Dichtungen, es war anscheinend glücklich darüber, noch einen so jungen Menschen gefunden zu haben, der trotz seines Vorlebens es so achtete und verehrte. Er glaubte wohl, daß ihm in dem Mädchen die Altersgenossin entstanden sei, die er nach Dehmels Rat sich suchen sollte. So entwickelte sich aus dem Mitleid allmählich ein ernstes Liebesverhältnis, das ihn sogar auf den Gedanken brachte, sich mit dem Mädchen in England alsbald trauen zu lassen. Seinen Eltern freilich verschwieg er dies alles.

Als er gegen Mitte Februar 1910 wegen eines überschwenglichen Gedichtes auf ein Mädchen »Fanny« zur Rede gestellt wurde, sagte er, es sei nur Mitleid mit dem Mädchen bei ihm, es sei nichts dahinter, sonst würde er das Gedicht nicht offen liegen gelassen haben. In seinem Innern tobten aber harte Kämpfe und nagten an seiner weichen Seele. Denn Hand in Hand mit dem Zunehmen seiner Dichtergrößenideen ging eine auffallende Verweichlichung seiner Person in physischer und psychischer Hinsicht. Sie zeigte sich nicht bloß in Äußerlichkeiten und Eitelkeiten, sondern besonders auch darin, daß sein Sinn für körperliche Übungen wie Schwimmen, Turnen, Radeln, Marschieren ganz erheblich nachließ. Eine Schlaffheit kam über ihn, der von den Eltern mit allen Mitteln begegnet werden wollte. Wie er vordem leidenschaftlich sich für Wettspiele interessierte und noch leidenschaftlicher das Schwimmen betrieb, ebenso leidenschaftlich liebte und dichtete er jetzt. Gewiß sprach er zuweilen davon, daß er schwere Kämpfe kämpfe, aber man glaubte ihm, wenn er versicherte, daß es sich dabei um die Berufswahl handle, da er seit Januar 1910 eine sich immer mehr steigernde Abneigung gegen das Militär empfand, obwohl er vorher diesen Beruf sich frei erwählt hatte. Er erging sich auf einmal in völlig ungerechtfertigte Bemängelungen des Militärs, die ihm ernstliche Verwarnungen eintrugen. In diesen Kämpfen wußte der junge Mann sich nicht mehr zurechtzufinden. Auf der einen

Seite trieb ihn sein Dichterwahnsinn vorwärts, dort blendete ihn die leidenschaftliche Liebe eines Mädchens, die ihm von dessen Bräutigam nicht gegönnt wurde, aus gelegentlichen Äußerungen seiner Eltern entnahm er wohl auch, daß seine Familie diese Wahl nicht billige, und daß er, um da zum Ziele zu kommen, noch viele Hindernisse überwinden müsse, auch der gewählte Beruf stand da entgegen, obwohl man ihm ahnungslos sagte, daß diese Wahl ja noch nicht bindend sei, in der Schule kam er statt vorwärts rückwärts und das Absolutorium rückte immer näher. So stürzten alle Verhältnisse über ihm zusammen. In solchen schweren Tagen suchte er wohl immer wieder Rat und Trost bei jenem Mädchen, anstatt sich frei und offen seinen Eltern oder anderen Bekannten zu vertrauen. Das Mädchen tröstete ihn auch scheinbar, fand aber in ihrer Leidenschaft und in dem Wunsch, ihn für immer zu besitzen, nicht die Kraft, ihm den einzig richtigen Weg zu weisen. Er selbst schrieb am 24. Febr. 10 auf sein Gedicht: »In Schwermut hingeschrieben. Mit allen Verhältnissen überhaufen konnte meine kranke Seele bei der gesunden Welt keinen Trost finden. Ich suchte ihn bei einer Kranken und habe ihn auch gefunden.« Und welch überschwenglichen Charakter allmählich seine Liebe annahm, zeigen nicht nur verschiedene Gedichte, sondern auch der Abschiedsbrief an das Mädchen vom 14. April und insbesondere seine letzten Abschiedsworte vom 16. April 1910. Eben jener Abschiedsbrief beweist aber auch, wie sehr das Mädchen seinen Größenwahn förderte, schreibt er doch darin, »er wisse, daß sie glaube an ihn und seine Größe«, und in seinem Notizbuch steht auf der ersten Seite als Motto: »Ich glaube an dich und deine Größe F. F.«

Immer mehr und mehr mochte aber den beiden allmählich ihre Liebe als aussichtslos erscheinen. Insbesondere wollte der Bräutigam unter keinen Umständen von dem Mädchen lassen, zumal er es stets mit Geld unterstützt hatte. Statt aber die Eltern des jungen Gymnasiasten entsprechend zu verständigen, wie man von einem vernünftigen Mensch im Alter von über 30 Jahren hätte erwarten können, drohte er nur dem Mädchen, daß er am Tage vor dem Absolutorium alles dem Rektorat anzeige, wenn es ihn nicht binnen 3 Monate heirate, und dem jungen Gymnasiasten sagte er, er werde ihn erschießen, wenn er noch einmal in den Laden komme. Dies war um den 10.–13. April 1910. Hans Becher raffte sich noch einmal mit aller verfügbaren Kraft seiner Seele auf, noch einmal besann er sich auf seine wahren Pflichten und wollte der Sache ein gutes Ende geben. Er schrieb den Abschiedsbrief vom 14. April 1910. Auch seinem Freunde teilte er mit, »es sei jetzt alles aus, er sei froh darüber, er gehe jetzt zum Militär.« Doch das Mädchen gab ihn nicht frei. Am 15. früh scheint er eine Nachricht von ihm erhalten zu haben, und nun schritt sein Verhängnis unaufhaltsam vorwärts.

Gleichzeitig mit den Größenideen hatte sich bei Hans Becher allmählich ein auffallendes Interesse für Märtyrertum entwickelt. Die unglückselige Ferrer-Bewegung<sup>26</sup> war für ihn ein gefährliches Gift, das seinen Geist durch und durch zerfraß. Immer und immer kam er zu Haus wieder auf sie zurück, konnte nicht verstehen, daß so bedeutende Menschen sich ihr anschlossen, wenn sie nicht begründet sein sollte, alles Aufklären zu Hause nützte nichts. Er beschäftigte sich auf einmal viel mit Andreas Hofer, dessen Heimat er im Sommer 1909 aufgesucht hatte. Das Studium der Emilia Galotti und der Antigone gab seinen Ideen neue Nahrung. Sein überanstrengter und verwirrter Geist vermochte nicht mehr hier das wirklich Große und Wahre zu erkennen.

Mehr und mehr erschien ihm der Gedanke großartig, das Leben für eine große Idee zu opfern, um mindestens von der Nachwelt als Märtyrer gefeiert zu werden (vgl. seine Gedichte: »Der Märtyrer«, »Auf die Erschießung Ferrers«, »Über die Hinrichtung«, seine Bemerkung im Notizbuch mit Anklang an Antigone, seine Abschiedsbriefe). Mit seinem Freunde besprach er eines Abends zwei Stunden Nietzsches Ansicht über den Tod, er glaubte und hoffte, daß es nach dem Tode ein noch viel schöneres Fortleben gebe.

Und nun erwäge man: Hier eine aussichtslose, unglückliche, aber um so leidenschaftlichere Liebe, dort ein Bräutigam, der mit allen Mitteln das Mädchen an sich ziehen will, das ihn nicht liebt und von ihm wegstrebt, ein Verhältnis, das dem jungen Menschen in seiner idealen Dichterauffassung als höchst unsittlich erschien, dazu jene krankhaften Dichtergrößenideen und Dichterphantasien sowie der krankhafte Wahn, aus edlem, sittlichem Grunde und Zwecke einen ruhmreichen Märtyrertod sterben zu können, »um ein geliebtes Mädchen von einem unsittlichen Bündnis, vor Unglück und Elend zu retten«:

Was konnte unter solchen Umständen anderes folgen als jene beklagenswerte schreckliche Tat, die sich am Sonntag den 17. April früh ½ 9 Uhr vollzog. Wie tragisch klingen doch die Abschiedsworte des jungen Mannes, die er seinen Eltern hinterließ und die wohl sein ganzes Denken und Fühlen aus jener Zeit wiedergeben: »Ihr dürft nicht traurig sein. Durch meinen Tod rette ich ein Mädchen von einem unsittlichen Bündnis. Es ist der einzige Weg. Ich bin ihn gegangen.« Und dieselben Gedanken wiederholen sich auch in den Abschiedsbriefen an die »Neuesten Nachrichten«, an »Henckell« usw.

Mit welcher Todesbegeisterung suchte der junge Mann den Tod! Man vergleiche die überschwenglichen Worte, die er in seinem Notizbuch seinem Gang in den Tod gewidmet hat. Das sind einige der letzten Worte, die ihm sein krankes Gehirn noch in die Feder diktierte. »Mit Blumenkränzen um das Haupt« sollten die »verachteten« Toten nebeneinander bestattet werden.

Schon am 15. April hatte er zu Hause über Unwohlsein geklagt. Am 16. April fiel beim Mittagstische sein eigen tümliches unbegründetes Lachen auf, am gleichen Nachmittage kündigte er seinem Freunde an, er werde morgen etwas Großes erleben und hatte auch da ein so unnatürliches, wahnsinniges Lachen, obwohl nicht der mindeste Anlaß dazu vorlag. Am Abend sagte er, er gehe auf die Kneipe, entfernte sich um ¼ 7 Uhr und kam nicht wieder. Bis man der Sache nachgehen konnte, war die Tat geschehen.

Wie diese im einzelnen sich vollzog, konnte bis jetzt nicht aufgeklärt werden. Nur soviel steht fest, daß er und das Mädchen im vollsten Einverständnis handelten und daß das Geld zum Ankauf der Waffe von dem Mädchen stammte, ebenso das Geld zur Bezahlung der Zimmermiete, da er nur ganz geringe Mittel besaß.

Wie dem auch sei, Hans Becher hat offensichtlich in geistiger Störung gehandelt, die ihn für seine Tat kaum verantwortlich erscheinen läßt. Er wird nach seiner körperlichen Genesung der psychiatrischen Klinik überstellt werden. Unter diesen Umständen dürfte wohl eine Bitte gerechtfertigt sein, ihm die Gestaltung seiner Zukunft nicht zu erschweren und ihm die Möglichkeit offen zu lassen, entweder als Privatstudierender das Gymnasialabsolutorium machen oder in einer Anstalt außerhalb Münchens die Oberklasse nochmals besuchen zu dürfen. Es wird dabei zu berücksichtigen sein, daß voraussichtlich für ihn ganz andere Verhältnisse geschaffen werden müssen. Wenn Familie, Schule und Arzt hier nicht zusammenwirken, ist der junge Mann wohl für immer verloren.

Dr. Becher

#### ANMERKUNGEN

<sup>1</sup> Zit. nach: Sinn und Form 4 (1960) 2. Sonderheft Johannes R. Becher, S. 253

<sup>2</sup> Johannes R. Becher, Abschied. Roman. Berlin und Weimar 1981, S. 218

<sup>3</sup> Thomas Koebner, »Der riesige Mann, mein Vater, die letzte Instanz«. Familiendrama und Generationskonflikt in der deutschen Literatur zwischen 1890 und 1920, in: »Mit uns zieht die neue Zeit«. Der Mythos Jugend. Hrsg. v. Thomas Koebner, Rolf-Peter Janz und Frank Trommler. Frankfurt 1985 (=edition suhrkamp 1229), S. 517

<sup>4</sup> Becher, Abschied, S. 227

<sup>5</sup> Johannes R. Becher, An den Vater, in: Gesammelte Werke. Hrsg. v. Johannes-R.-Becher-Archiv der Deutschen Akademie der Künste. Berlin und Weimar 1966–1969. Band 1: Ausgewählte Gedichte 1911–1918., S. 275 f.

<sup>6</sup> Becher, Abschied, S. 140

<sup>7</sup> Nicht eigens nachgewiesene Zitate entstammen den von mir aufgefundenen Schulakten Bechers im Archiv des Wilhelmsgymnasiums München, vgl. dazu meine beiden Aufsätze (mit kommentiertem Abdruck der Dokumente): Ein mißlungener Selbstmord und die Literatur des Expressionismus. Johannes R. Becher als Schüler des Wilhelmsgymnasiums und sein autobiographischer Roman »Abschied«, in: Jahresbericht des Wilhelmsgymnasiums München 1984/85, S. 89–112, sowie: Selbstmord als Literatur. Zur geschichtlichen Einordnung des expressionistischen Dichterbewußtseins bei Johannes R. Becher, in: Jahrbuch der Deutschen Schiller-Gesellschaft 30 (1986), S. 511–532

- <sup>8</sup> Becher, Abschied, S. 258 und 262
- <sup>9</sup> Ebd. S. 79
- <sup>10</sup> Brief vom 14. April 1910 in der Handschrift der Mutter, in den Schulakten (vgl. Anm. 7)
- <sup>11</sup> Becher, Abschied, S. 266
- <sup>12</sup> Brief in den Schulakten (vgl. Anm. 7)
- <sup>13</sup> Zit. nach: Johannes R. Becher, Gedichte 1911–1918. Ausgew. u. hrsg. v. Paul Raabe. München 1973, S. 109
- <sup>14</sup> Ebd. S. 277 f.
- <sup>15</sup> Becher, Abschied, S. 270
- <sup>16</sup> Ebd. S. 275 ff.
- <sup>17</sup> (Zit. nach: Johannes R. Becher, Gedichte 1911–1918. Ausgew. u. hrsg. v. Paul Raabe. München 1973, S. 194)
- <sup>18</sup> Zitate nach den Schulakten, vgl. Anm. 7
- <sup>19</sup> Johannes R. Becher, Wiederanders, in: Sinn und Form 4 (1960) 2. Sonderheft Johannes R. Becher, S. 517 f.
- <sup>20</sup> Becher, Abschied S. 224
- <sup>21</sup> Zit. nach den Schulakten, vgl. Anm. 7
- <sup>22</sup> Becher, Abschied S. 422 f.
- <sup>23</sup> Karl Henckell (1864–1929), in München lebender Lyriker und bekannter Herausgeber von Anthologien
- <sup>24</sup> Gemeint ist Gustav Frenssen (1863–1945), Verfasser erfolgreicher Heimaterzählungen und Blut-und-Boden-Romane. Sein Roman ›Peter Moors Fahrt nach Südwest‹ (1906) spielt in Deutsch-Südwestafrika und unterstützt die Forderung nach deutschen Kolonien.
- <sup>25</sup> Franz von Stuck (1863–1920) und Franz von Lenbach (1836–1904) galten um die Jahrhundertwende als ›moderne‹ Maler. Insbesondere Stucks dramatisch arrangierte Jugendstilgestalten wie sein berühmtes Gemälde ›Die Sünde‹ wurden vom traditionellen Bürgertum als gewagt oder gar als pornographisch empfunden.
- <sup>26</sup> Revolutionäre Bewegung, benannt nach dem spanischen Lehrer Ferrer, der kurz vor 1910 in Barcelona einen anarchistischen Aufstand begonnen hatte und erschossen worden war.

REGISTER ZUR BEILAGE »AUS DEM ANTIQUARIAT« 1988

## A

- AB Bookman's Weekly (Ztschr.) 16, A 63; 43, A 228; 69, A 339; 95, A 468
- Ackermann Antiquariat, München 26, A 162
- Adreßbücher
- Cole's Register of British Antiquarian & Secondhand Bookdealers 1988 95, A 467
  - Deutsche Antiquariats- und Sammlerschriften. Zur Neuauflage des »Sammleradreßbuches« 34, A 189
  - Mitgliederverzeichnis des »Verband Deutscher Antiquare« 77, A 385
  - Sammleradreßbuch in neuer Auflage 8, A 28
  - Sheppard's Book Dealers in the British Isles 69, A 338
- Ahnert, Knut, Berlin s. Antiquariatskataloge – Besprechungen
- Aldrovandi, Ulisse 86, A 405 (Abb.)
- Aldus Manutius 86, A 418 (mit Abb.)
- Alinari (Familie) 86, A 411
- Allori, Alessandro 86, A 409 (Abb.)
- Altdorfer, Albrecht 16, A 63; 34, A 175; 43, A 228
- Alter, Georg 104, A 477
- American Book Collector (Ztschr.) 16, A 63; 43, A 229
- Amman, Dieter 77, A 386
- Andersen-Nexö, Offizin 8, A 1 u. A 6
- Andree, Christian
- F. Dörling: Auktion 129 104, A 499
  - Hauswedell & Nolte: Auktion 270 51, A 271
  - - : Auktion 273 104, A 504
  - Bernd Schramm: Auktion 23 51, A 273
  - - : Auktion 24 104, A 499
  - J. A. Stargardt: Autographen-Auktion 34, A 184
  - - : Autographen-Auktionen 104, A 502
  - Henner Wachholtz: Auktion 5 104, A 502
- Ansichtskarten
- Münchner Ansichtskarten. Anmerkungen zu ihrer Geschichte 26, A 110
- Antiquarian Book Monthly Review (Ztschr.) 16, A 64; 43, A 229; 69, A 340; 95, A 469
- Antiquarian Booksellers Association (ABA) 60, A 283
- Antiquarian Booksellers Association, South Western Branch 51, A 274
- Antiquarian Booksellers Association of America, Northern California Chapter 77, A 385
- Antiquariat beim Steinernen Kreuz, Bremen s. Antiquariatskataloge – Besprechungen
- Antiquariatsbuchhandel
- s. a. Adreßbücher, Messen und Seminare für Antiquare
  - Billige Flöhe gehen gut 95, A 462
  - Britischer Antiquariatsführer in neuer Auflage 69, A 338
  - Das waren noch Preise ...! 26, A 163
  - Deutsche Antiquariats- und Sammlerschriften (Bb) 34, A 189
  - Diversifikation im Antiquariat 8, A 27
  - Der Handel hilft dem Handel. Die dritten Kölner Antiquariatstage 86, A 424
  - Noch mehr Münchner Antiquariate 26, A 163
  - Redu – Dorf der Bücher 77, A 367
- (Antiquariatsbuchhandel)
- Versuche und Hindernisse Carls auf seinen Kreuz- und Querzügen durch die Antiquariate Münchens 26, A 158
  - 24 Antiquariate in München 77, A 385
- Antiquariatskataloge – Besprechungen
- Ahnert, Knut, Berlin: Kat. 13 51, A 265
  - Antiquariat beim Steinernen Kreuz, Bremen. Kat. Literatur 51, A 265
  - Bartsch, Ekkehard (Die Schatulle), Bad Segeberg: Kat. 8 51, A 265
  - Blank, Herbert, Stuttgart: Kat. 34 95, A 461
  - Der Büchergarten, Drelsdorf: 2 Kataloge »Leben vor 1933 in Deutschland – Leben in der Fremde – Leben nach 1945« 51, A 264
  - Das Bücherkabinett A. u. C. Simon, Hamburg: Kat. 74 51, A 266
  - Eickhoff, Peter, Düsseldorf: Kat. Französ. Literatur 51, A 265
  - Feucht, Rainer G., Allmendingen: Liste 54 51, A 265
  - Gäjtens, Dieter, Hamburg: Kat. 25 51, A 265
  - Geisenheyner, Winfried, Münster-Hiltrup: Kat. 23 95, A 459
  - Gemeinschaftskatalog Deutscher Antiquare 77, A 383
  - Jenior & Preßler, Kassel: Kat. 13 51, A 265
  - Katz, Elaine, Seattle: Cat. 22, 28 u. 29 8, A 22
  - Klaußner, Martin, Fürth: Kat. Dt. Lit. 51, A 264
  - Korenke-Bücher, Frankfurt: Kat. Weltliteratur 51, A 265
  - Kulbach, Richard, Heidelberg: Kat. 15 51, A 265
  - Matussek, Hans K., Nettetal: Kat. 68 und 69 51, A 264
  - Melchior, Wilfried, Vaihingen: Kat. 15 95, A 457
  - Rühle, Düsseldorf: Liste 7 u. 8/88 95, A 460
  - Ruetz, Dr. Karl, Basel: Kat. Ill. Kinderbücher 1800–1900 95, A 460
  - Schneider, Hans, Tutzing: Tanzmusik aus drei Jahrhunderten. Eine Katalogfolge 34, A 188
  - Stammerjohann, Jürgen, Hamburg: Kat. 12 51, A 265
  - Stuttgarter Antiquariat Dr. Kocher-Benzing, Stuttgart: Kat. 138 51, A 265
  - Tresor am Römer, Frankfurt am Main: Kat. 36 95, A 460
  - Wenner, H. Th., Osnabrück: Kat. 344 95, A 458
- Antiquariatskataloge und -listen, Neue 8, A 31; 16, A 71; 34, A 193; 43, A 234; 51, A 275; 60, A 306; 69, A 347; 77, A 387; 86, A 444; 95, A 474; 104, A 506
- Antiquarius
- Diversifikation im Antiquariat 8, A 27
- Apian, Philipp 51, A 256 (Abb.)
- Arbeitsgemeinschaft Antiquariat im Börsenverein des Deutschen Buchhandels
- Jahresversammlung 8, A 27; 34, A 191
  - Seminar für Antiquare 8, A 27; 16, A 62 und A 70 (Programm); 43, A 227; 60, A 287
- Archiv für Geschichte des Buchwesens 43, A 229
- Archiv für Soziologie und Wirtschaftsfragen des Buchhandels 95, A 469
- Aretin, J. Chr. v. 26, A 143 (Abb.)
- Arfaras, Michalis 34, A 180 (Abb.)
- Arnim, Manfred von 86, A 432
- Attenkofer, Margot 51, A 254
- Auktionen – Allgemeines
- Bücherpreise auf Auktionen. Drei neue Nachschlagewerke (Bb) 51, A 267
  - Kunstauktion in Moskau 43, A 228
  - Neue Auktionspreisverzeichnisse 8, A 28
- Auktionen – Berichte
- Dörling, F.: 129. Auktion 104, A 499
  - Hartung & Karl: 56. Auktion 51, A 269
  - - : 57. Auktion 104, A 496
  - Hauswedell & Nolte: 270. Auktion 51, A 271
  - - : 273. Auktion 104, A 504
  - Kiefer, Peter: 9. Auktion 86, A 429
  - Reiss & Auvermann: 38. Auktion 34, A 186
  - - : 39. Auktion 86, A 430
  - Schramm, Bernd: 23. Auktion 51, A 273
  - - : 24. Auktion 104, A 499
  - Stargardt, J. A.: Autographen-Auktion 34, A 184
  - - : Autographen-Auktionen 104, A 502
  - Venator & Hanstein: 58. und 59. Auktion 86, A 426
  - Wachholtz, Henner: 5. Auktion 104, A 502
  - Wenner, H. Th.: 8. Auktion 104, A 501
  - Winterberg, Arno: 36. Auktion 43, A 225
  - - : 37. Auktion 95, A 463
  - Zisska & Kistner: 12. Auktion 95, A 465
- Auktionskalender 1. Halbjahr 1988 8, A 30; 16, A 63; 2. Halbjahr 1988 69, A 346; 77, A 386
- »Aus dem Antiquariat« (Ztschr.) 8, A 29
- Ausstellungen
- Alma Mater Librorum. – A. in der Frankfurter Schirn 86, A 402 (mit Kat.)
  - Altdorfer, Albrecht. – A. des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen Preussischer Kulturbesitz, Berlin und in Regensburg (mit Kat.) 16, A 63; 34, A 175; 43, A 228
  - Alte Buntpapiere. – A. der Stadtbibliothek, Mainz 77, A 386
  - Aus 1 mach 1000. Original, Reproduktion, Faksimile. – A. im Städtischen Museum Schloß Rheydt (mit Kat.) 77, A 372
  - Die Bajuwaren von Severin bis Tassilo. – A. in Rosenheim/Bayern und Mattsee/Salzburg (mit Kat.) 60, A 291
  - Barocke Sammellust. – A. in der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel (mit Kat.) 51, A 274
  - Beruf der Jungfrau oder Henriette Davidis und bürgerliches Frauenverständnis im 19. Jahrhundert. – A. im Deutschen Kochbuchmuseum, Dortmund 86, A 432
  - Die Bibliothek des Würzburger Domstifts 742–1803. – A. der Universitätsbibliothek, Würzburg (mit Kat.) 86, A 432
  - Biblische Poesie im Bild. – A. der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart (mit Kat.) 43, A 216
  - Bilder und Szenen des Friedens zwischen Antike und Gegenwart. – A. in der Evangelischen Stadtkirche, Unna (mit Kat.) 77, A 386

## (Ausstellungen)

- Die Bilderwelt im Kinderbuch. – A. der Kunst- und Museumsbibliothek und des Rheinischen Bildarchivs, Köln (mit Kat.) 43, A 228; 60, A 301
- Bodoni – A. im Klingspor-Museum, Offenbach (mit Kat.) 86, A 406
- Botticelli, Illustrationen zu Dantes Göttlicher Komödie. – A. des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen, Berlin (mit Kat.) 77, A 386; 86, A 400
- Die Brille. – A. in der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart (mit Kat.) 95, A 454
- Byron, Lord. – A. in der Zentralbibliothek, Zürich 8, A 29
- Cartographia Bavariae – Bayern im Bild der Karte. – A. der Bayerischen Staatsbibliothek, München (mit Kat.) 43, A 228; 51, A 253
- Codex Manesse. – A. in der Universitätsbibliothek Heidelberg (mit Kat.) 60, A 293
- Dantes Göttliche Komödie in sieben Jahrhunderten. – A. im Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt (mit Kat.) 95, A 441
- Deutsche Grammatiken vom Humanismus bis zur Aufklärung. – A. der Staatsbibliothek, Bamberg (mit Kat.) 69, A 338; 77, A 368
- Disegno Italiano, 1908–1988. – A. im Städel, Frankfurt (mit Kat.) 86, A 410
- Dulk, Albert. – A. im Schiller-Nationalmuseum, Marbach (mit Kat.) 77, A 386
- Eich, Günter. – A. im Schiller-Nationalmuseum, Marbach (mit Kat.) 34, A 191; 69, A 327
- Eichenberg, Fritz. – A. in der Deutschen Bibliothek, Frankfurt 104, A 494
- Englische Literatur in der Göttinger Universitätsbibliothek. – A. in Göttingen (mit Kat.) 77, A 379
- Er ist Original! Carl Philipp Emanuel Bach. – A. der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin (mit Kat.) 104, A 506
- Florentinische Zeichnungen des Seicento. – A. im Frankfurter Kunstverein (mit Kat.) 86, A 408
- Fotografie als Boekillustratie. – A. im Provinciaal Museum voor Fotografie, Antwerpen (mit Kat.) 86, A 432
- Fünf Jahrhunderte Buchillustration. – A. aus der Sammlung Otto Schäfer in der Bayerischen Staatsbibliothek 8, A 29
- Gelehrte Kontakte zwischen Finnland und Göttingen zur Zeit der Aufklärung. – A. im Landtagsgebäude, Hannover, und in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen (mit Kat.) 95, A 453
- Geschichte und Kultur der Juden in Bayern. »Siehe der Stein schreit aus der Mauer«. – A. im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg (mit Kat.) 104, A 486 u. A 505
- Goya – Die Radierungen. – A. im Gutenberg-Museum, Mainz (mit Kat.) 51, A 274
- Grafik-Biennale in Heidelberg (mit Kat.) 34, A 178
- Hauptmann, Gerhart. – A. der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin 8, A 14

## (Ausstellungen)

- Heym, Georg. – A. in der Deutschen Bibliothek, Frankfurt (mit Kat.) 60, A 299
- Husserl, Edmund, und die phänomenologische Bewegung – Zeugnisse in Text und Bild. – A. in der Bayerischen Staatsbibliothek, München 95, A 468
- Hutten, Ulrich von. – A. der Staatsbibliothek Bamberg (mit Kat.) 51, A 274
- Hutten, Ulrich von. – A. in Schlüchtern (mit Kat.) 60, A 303
- Imagerie populaire. Bilderbogen-Ausstellung im Gutenberg-Museum, Mainz (mit Kat.) 43, A 209
- Das Italien der Alinari. – A. im Kunstverein, Frankfurt (mit Kat.) 86, A 411
- Italienische Filmliteratur. – A. im Filmmuseum, Frankfurt 86, A 417
- Italienische Kochkunst in historischen Büchern und Bildern. – A. in der Deutschen Bibliothek, Frankfurt (mit Kat.) 86, A 412
- Kessler, Harry Graf. – A. im Deutschen Literaturarchiv, Marbach (mit Kat.) 34, A 191; 60, A 296
- Kinderbuchsammlung Kling. – A. in der Deutschen Bibliothek, Frankfurt (mit Kat.) 16, A 53
- King, Ronald-Circle Press. – A. im Gutenberg-Museum, Mainz 8, A 29
- Kochbuch – A. in der Stadtbibliothek, Mainz (mit Kat.) 34, A 181
- Lebek, Johannes. – A. der Universitäts- und Stadtbibliothek, Köln 43, A 228
- Die Loreley. Faszination und Fortleben einer Legende. – A. im Landesmuseum, Mainz (mit Kat.) 77, A 374
- Malerische Ansichten des Rheins. – A. in der Universitätsbibliothek, Düsseldorf (mit Kat.) 51, A 250
- Medizin und Kunst – Illustrierte Pflanzenbücher aus dem Hause Dr. W. Schwabe in der Badischen Landesbibliothek, Karlsruhe 34, A 191
- Moderne japanische Schriftkunst von repräsentativen Schriftkünstlern der Mainichi-Shodo-Ausstellung. – A. in der Bayerischen Staatsbibliothek, München, und im Klingspor-Museum, Offenbach (mit Kat.) 69, A 338; 104, A 491
- Münster, Sebastian. – A. im Museum Altes Rathaus, Ingelheim (mit Kat.) 16, A 59
- Murner, Thomas. – A. der Badischen Landesbibliothek, Karlsruhe (mit Kat.) 8, A 11
- Musikalische Sammlungen aus Turin. – A. in der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt (mit Kat.) 86, A 416
- Der Neckar in alten Landkarten. – A. in der Badischen Landesbibliothek, Karlsruhe (mit Kat.) 34, A 191
- Die Neue Frankfurter Schule – 25 Jahre Scherz, Satire und schiefer Bedeutung. – A. im Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, Dortmund (mit Kat.) 60, A 306
- Die Neuen Welten in alten Büchern. – A. in der Staatsbibliothek, Bamberg (mit Kat.) 86, A 432; 95, A 445

## (Ausstellungen)

- Ôgai, Mori. – A. in der Bayerischen Staatsbibliothek, München (mit Kat.) 51, A 260
  - Papier aus Fabriano. – A. im Gutenberg-Museum, Mainz (mit Kat.) 86, A 416
  - Polnische Plakatkunst. – A. der Badischen Landesbibliothek, Karlsruhe 77, A 386
  - Reich, Philipp Erasmus. – A. in der Universität Leipzig (mit Kat.) 43, A 211
  - Schätze aus der Universitäts- und Stadtbibliothek, Köln. – A. der Universitäts- und Stadtbibliothek, Köln (mit Kat.) 95, A 468
  - Schopenhauer, Arthur. – A. der Stadt- und Universitätsbibliothek, Frankfurt (mit Kat.) 43, A 213
  - Sturm und Drang. – A. im Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt 104, A 506
  - Swedenborg – A. der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart (mit Kat.) 16, A 49 u. A 63
  - Swedenborg – A. in der Zentralbibliothek, Zürich 16, A 63
  - The Third & Elm Press. – A. der Staats- und Universitätsbibliothek, Hamburg 60, A 306
  - »Typen. Deutschsprachige Pressen seit 1945«. – Ausstellung im Gutenberg-Museum, Mainz 34, A 173
  - Üb immer Treu und Redlichkeit. – A. in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main (mit Kat.) 104, A 495
  - Von Senefelder bis Daumier. – A. im Münchner Stadtmuseum (mit Kat.) 69, A 331
  - World Cup Willie & others. – A. in der British Library, London 86, A 432
  - Zeichnungen der Moderne. – A. im Kupferstichkabinett, Berlin 51, A 262
- Autographen
- A. – Auktionen bei J. A. Stargardt 34, A 184; 104, A 502

## B

- Bach, Carl Philipp Emanuel 104, A 506
- Bachmair, Heinrich F. S. 26, A 146
- Badische Landesbibliothek, Karlsruhe s. Bibliotheken und Archive
- Baedeker-Reiseführer 77, A 381
- Baedeker-Symposium 43, A 227; 69, A 336
- Baensch-Drugulin, Egbert Johannes 8, A 2
- Baluschek, Hans 8, A 15 (Abb.)
- Bamberger, Fritz 51, A 253 (Abb.)
- Barker, Nicolaus: Aldus Manutius and the Development of Greek Script & Type in the Fifteenth Century (Bb) 86, A 419
- Barockliteratur
  - Von der Etsch bis an den Belt? Bibliographische Abgrenzungsprobleme in den Randgebieten des Heiligen Römischen Reichs 86, A 389
  - Zur Erforschung der deutschen Flugblätter des 17. Jahrhunderts 86, A 397
- Barthelmes, Erich 43, A 228
- Bartsch, Ekkehard (Die Schatulle), Bad Segeberg s. Antiquariatskataloge – Besprechungen
- Bauer, Theo 51, A 254

- Bayerische Staatsbibliothek, München s. Bibliotheken und Archive
- Bayern
- Die Bajuwaren von Severin bis Tassilo 488–788. 60, A 291
  - Cartographia Bavariae. Ausstellung in der Bayerischen Staatsbibliothek, München 51, A 254; 69, A 339
  - Jüdische Geschichte und Kultur in Bayern 104, A 486 u. A 505
  - Ludwig Steub (1812–1888). Zu Leben und Werk eines bayerischen Schriftstellers des 19. Jahrhunderts 26, A 74
- Baynton, George, Antiquariat, Bath 77, A 366
- Becher, Johannes R. 26, A 85 (mit Abb.)
- Behmer, Marcus 60, A 298 (Abb.)
- Beisler, Hermann, Antiquariat, München 26, A 163
- Belgien
- Deutsche Buchausstellung im Provinciaal Museum, Antwerpen 86, A 432
  - Redu – Dorf der Bücher 77, A 367
  - Vierte Internationale Antiquariatsmesse in Brüssel 34, A 190
- Berengario, Jacopo 86, A 404 (Abb.)
- Berliner Bibliophilen Abend e. V. s. Bibliophilen-Gesellschaften
- Bertheau, Philipp 16, A 70; 60, A 288
- Bessler, Gabriele
- Heinrich Vogeler als Illustrator der Märchen von Oscar Wilde. Mit 3 Abb. 34, A 165
- Bibelmuseum, Amsterdam s. Museen
- La Bibliofilia (Ztschr.) 16, A 64; 43, A 230; 69, A 340
- Bibliographie
- Bibliographia Chimaerica oder Bibliographie und Humor 51, A 237
  - Von der Etsch bis an den Belt? Bibliographische Abgrenzungsprobleme in den Randgebieten des Heiligen Römischen Reichs 86, A 389
- Bibliographie der Buch- und Bibliotheksgeschichte, Bd. 6 95, A 467
- Bibliographien und Kataloge
- Bibliographie der Buch- und Bibliotheksgeschichte Bd. 6 95, A 467
  - Fritz Eichenberg. Werkkatalog der illustrierten Bücher 1922–1987 (Bb) 8, A 20
  - Hinrichsen, Alex: Baedeker-Katalog (Bb) 77, A 381
  - Kössler, Franz: Verzeichnis von Programm-Abhandlungen deutscher, österreichischer und schweizerischer Schulen der Jahre 1825–1918 (Bb) 8, A 18
- Bibliophilen-Gesellschaft, Köln, s. Bibliophilen-Gesellschaften
- Bibliophilen-Gesellschaften
- Berliner Bibliophilen Abend 8, A 28; 16, A 62; 34, A 190; 43, A 228; 69, A 338; 77, A 385; 95, A 467
  - Bibliophilen-Gesellschaft, Köln 8, A 29; 16, A 62; 69, A 338; 77, A 386; 86, A 432; 95, A 468
  - Gesellschaft der Bibliophilen 8, A 28; 43, A 227
  - Gesellschaft der Münchner Bibliophilen 26, A 155
- (Bibliophilen-Gesellschaften)
- Gesellschaft der Münchner Bücherfreunde 26, A 156; 69, A 338
  - »Die Mappe« 8, A 29; 16, A 62; 26, A 157; 34, A 190; 43, A 228; 51, A 274; 69, A 338; 77, A 386; 86, A 432; 95, A 468; 104, A 506
- Bibliophilie
- Annette Kolb, ihre Dichtungen und ihre anderen Schriften aus der Sicht eines Sammlers 26, A 96
  - Bachmairs »Bücherhirt«. Eine wenig bekannte Bibliophilienzeitschrift aus München 26, A 146
  - Bestürzende Fülle – neue Chancen. Randbemerkungen eines Sammlers zur Stuttgarter »Antiqua« 43, A 223
  - Deutsche Antiquariats- und Sammlerschriften (Bb) 34, A 189
  - Habent sua fata libelli. Betrachtungen eines Sammlers 77, A 379
  - »Im Wort, im Bild, im Liede bewahrt«. Die Hermann-Hesse-Sammler Alter und Weiß, Lüttich und Pfau 104, A 477
  - Julius Eichters Beziehungen zu Büchern und zur Bibliophilie 77, A 349
  - Miniaturbücher 16, A 42
  - Organisierte Bibliophilie in München 26, A 155
  - Politische Kleinschriften der Adenauer-Zeit (1945–1967) 43, A 197
  - Sammleradreßbuch in neuer Auflage 8, A 28
  - Versuche und Hindernisse Carls auf seinen Kreuz- und Querzügen durch die Antiquariate Münchens 26, A 158
  - Von druckenden Klosterfrauen und melancholischen Papiermachern 8, A 7
  - Widmungsexemplare. Ein Orientierungsversuch anhand meiner Sammlung 69, A 309
- Biblioteca Casanatense, Rom 86, A 412
- Bibliothek der University of California, Berkeley s. Bibliotheken und Archive
- Bibliothek, Forschung und Praxis (Ztschr.) 16, A 64; 69, A 340
- Bibliotheken und Archive
- Bamberg: Ausstellung »Deutsche Grammatiken vom Humanismus bis zur Aufklärung« in der Staatsbibliothek 69, A 338; 77, A 368
  - – Ausstellung »Die Neuen Welten in alten Büchern« in der Staatsbibliothek 86, A 432; 95, A 445
  - – Ausstellung »Ulrich von Hutten« in der Staatsbibliothek 51, A 274
  - Berkeley: Die Bibliothek der University of California 95, A 449
  - Berlin: Ausstellung »Carl Philipp Emanuel Bach« in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz 104, A 506
  - – Ausstellung »Gerhart Hauptmann« in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz 8, A 14
  - Düsseldorf: Ausstellung »Malerische Ansichten des Rheins« in der Universitätsbibliothek 43, A 250
  - Frankfurt: Ausstellung »Fritz Eichenberg« in der Deutschen Bibliothek 104, A 494
  - – Georg Heym-Gedächtnisausstellung in der Deutschen Bibliothek 60, A 299
- (Bibliotheken und Archive)
- – Ausstellung »Italienische Kochkunst in historischen Büchern und Bildern« in der Deutschen Bibliothek 86, A 412
  - – Schopenhauer-Ausstellung in der Stadt- und Universitätsbibliothek 43, A 213
  - – Ausstellung »Üb immer Treu und Redlichkeit« in der Stadt- und Universitätsbibliothek 104, A 495
  - – Kinderbuchausstellung Kling in der Deutschen Bibliothek 16, A 53
  - Göttingen: Ausstellung »Englische Literatur in der Göttinger Universitätsbibliothek« 77, A 379
  - – Ausstellung »Gelehrte Kontakte zwischen Finnland und Göttingen zur Zeit der Aufklärung« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek 95, A 453
  - Hamburg: Ausstellung »The Third & Elm Press« in der Staats- und Universitätsbibliothek 60, A 306
  - Heidelberg: Ausstellung »Codex Manesse« in der Universitätsbibliothek 60, A 293
  - Karlsruhe: Ausstellung »Medizin und Kunst«. Illustrierte Pflanzenbücher aus dem Hause Willmar Schwabe in der Badischen Landesbibliothek 34, A 191
  - – Ausstellung »Der Neckar in alten Landkarten« in der Badischen Landesbibliothek 34, A 191
  - – Ausstellung »Polnische Plakatkunst« in der Badischen Landesbibliothek 77, A 386
  - – Ausstellung »Thomas Murner« in der Badischen Landesbibliothek 8, A 11
  - – Gedächtnisfeier für Reinhold Schneider in der Badischen Landesbibliothek 43, A 228
  - Köln: Ausstellung »Die Bilderwelt im Kinderbuch« der Kunst- und Museumsbibliothek und des Rheinischen Bildarchivs 43, A 228, 60, A 301
  - – Ausstellung »Der Illustrator Johannes Lebek« in der Universitäts- und Stadtbibliothek 43, A 228
  - – Ausstellung »Schätze aus der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln« 95, A 468
  - London: Ausstellung »World Cup Willie & others« in der British Library 86, A 432
  - Mainz: Alte Kochbücher – Ausstellung in der Stadtbibliothek 34, A 181
  - – Ausstellung »Alte Buntpapiere« in der Stadtbibliothek 77, A 386
  - München: Ausstellung »Cartographia Bavariae-Bayern im Bild der Karte« in der Bayerischen Staatsbibliothek 43, A 228 u. A 253
  - – Ausstellung »Edmund Husserl und die phänomenologische Bewegung« in der Bayerischen Staatsbibliothek 95, A 468
  - – Ausstellung »Fünf Jahrhunderte Buchillustration. Aus der Bibliothek Otto Schäfer« in der Bayerischen Staatsbibliothek 8, A 29
  - – Ausstellung »Moderne Japanische Schriftkunst« in der Staatsbibliothek 69, A 338
  - – Mori Ōgai-Ausstellung in der Bayerischen Staatsbibliothek 51, A 260

## (Bibliotheken und Archive)

- Straßburg: Ausstellung Thomas Murner in Karlsruhe in Zusammenarbeit der Badischen Landesbibliothek mit der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg 8, A 11
- Stuttgart: Ausstellung »Biblische Poesie im Bild« in der Württembergischen Landesbibliothek 43, A 216
- - Ausstellung »Die Brille« in der Württembergischen Landesbibliothek 95, A 454
- - Swedenborg-Ausstellung in der Württembergischen Landesbibliothek 16, A 49 u. A 63
- Wolfenbüttel: Ausstellung »Barocke Sammel lust« in der Herzog August Bibliothek 51, A 274
- Würzburg: Ausstellung »Die Bibliothek des Würzburger Domstifts 742–1803« in der Universitätsbibliothek 86, A 432
- Zürich: Ausstellung über Lord Byron in der Zentralbibliothek 8, A 29
- - Swedenborg-Ausstellung in der Zentralbibliothek 16, A 63
- Bibliotheksforum Bayern (Ztschr.) 16, A 64; 43, A 230; 95, A 469
- Bibliotheks geschichte und -politik
- Eigentumsrechtsstreit um ein vererbtes Bibliotheksbuch 8, A 24
- Julius Echters Beziehungen zu Büchern und zur Bibliophilie 77, A 349
- Wie viele Bücher können wir uns leisten? Zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrats 16, A 33
- Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg s. Bibliotheken und Archive
- Biblos (Ztschr.) 43, A 230; 69, A 340; 95, A 469
- Bilderbogen
- Imagerie populaire. Bilderbogen aus Epinal im Gutenberg-Museum, Mainz 43, A 209
- Bircher, Martin*
- Bücherlust und Bücherfrust in Berkeley 95, A 449
- Blank, Herbert, Stuttgart s. Antiquariatskataloge - Besprechungen
- Blümel, Otto 104, A 479 (Abb.)
- Bodenheimer, Werner*
- Bachmairs »Bücherhirt«. Eine wenig bekannte Bibliophilenzeitschrift aus München 26, A 146
- »Cartographia Bavariae«. Zur Ausstellung in München. Mit 6 Abb. 51, A 253
- Die frühen Jahre der Lithographie. Mit 4 Abb. 69, A 331
- Jüdische Geschichte und Kultur in Bayern. Zur Ausstellung in Nürnberg. Mit 4 Abb. 104, A 486
- Original - Reproduktion - Faksimile 77, A 372
- Eine Sammellofferte von sechzig Antiquariaten 77, A 383
- Zisska & Kistner: Auktion 12 95, A 465
- Bodoni, Giambattista 86, A 406
- Böhmer, Gunter 104, A 482 u. A 485 (Abb.)
- Boerner, C. G., 8, A 2
- Bokvännan (Ztschr.) 16, A 64; 69, A 341
- Bonifaz (Pater) 16, A 71; 60, A 290
- Book Auction Records vol. 84 8, A 28; 51, A 267
- The Book Collector (Ztschr.) 16, A 64; 43, A 231; 69, A 341; 95, A 469
- Book Fairs Ltd. 60, A 286
- Botticelli, Sandro 77, A 386; 86, A 400 (mit Abb.)
- Brauer, Adalbert*
- Georg Weber. Deutschlands erfolgreichster Universalhistoriker. Mit 2 Abb. 77, A 360
- Brauer, Adalbert 69, A 338
- Braun, Hanns 104, A 506
- Bremer, Otto 95, A 449
- Breslauer, Bernard 60, A 305
- Breydenbach, Bernhard von 77, A 386
- Briefe an die Redaktion 8, A 29; 34, A 192; 60, A 306; 69, A 338; 86, A 433; 95, A 474
- Brincken, Klaus von, Antiquariat, München 26, A 163
- British Library, London s. Bibliotheken und Archive
- The British Library Journal (Ztschr.) 16, A 64; 43, A 231; 95, A 469
- Brockhoff, Evamaria 104, A 505
- Brod, Max 69, A 312 (Abb.)
- Brumme, Edmund*
- Leserbrief 86, A 433
- Buchbinder
- B.-Werkstatt, Antiquariat und Museum unter einem Dach - Bibliophilie auf britische Art 77, A 366
- Buchdruck und Druckgeschichte
- Aldus Manutius, Verderber der griechischen Druckschrift? 86, A 418
- Dantes »Göttliche Komödie« in sieben Jahrhunderten: geschrieben, gedruckt und illustriert 95, A 441
- Imagerie populaire. Bilderbogen aus Epinal im Gutenberg-Museum Mainz 43, A 209
- König der Drucker - Drucker der Könige. Bodoni-Ausstellung in Offenbach 86, A 406
- Original-Reproduktion-Faksimile 77, A 372
- Rettung für Gutenbergs Erbe. Die Sammlung Schumacher-Gebler 95, A 437
- »Typen. Deutschsprachige Pressen seit 1945« 34, A 173
- Vom Haidholzer Psalter 16, A 56
- Von druckenden Klosterfrauen und melancholischen Papiermachern 8, A 7
- Zur Geschichte der Offizin Drugulin 8, A 1
- Bucher Nesbitt, Ilse 60, A 306
- Buchert, Margitta 51, A 253
- Buchhandels- und Verlagsgeschichte
- Baedeker-Katalog mit Abriss der Verlagsgeschichte (Bb) 77, A 381
- Dr. Otto Eysler & Co. Ein Berliner Verlag 16, A 45
- Philipp Erasmus Reich (1717–1787) 43, A 211
- Buchhandelsgeschichte (Ztschr.) 43, A 231; 69, A 341
- Buchillustration und -kunst
- Biblische Poesie im Bild. Ausstellung der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart 43, A 216
- Der Buchillustrator Fritz Eichenberg und seine Holzstiche (Bb) 8, A 20
- Dantes »Göttliche Komödie« in sieben Jahr-
- (Buchillustration und -kunst)
- hundertern: Geschrieben, gedruckt und illustriert 95, A 441
- Dilettantismus als Kunstform. Franz Graf Pocci als Illustrator 26, A 81
- Fotografie als Bookillustration - Ausstellung in Antwerpen 86, A 432
- Fünf Jahrhunderte Buchillustration. Ausstellung aus der Sammlung Otto Schäfer in der Bayerischen Staatsbibliothek, München 8, A 29
- Heinrich Vogeler als Illustrator der Märchen von Oscar Wilde 34, A 165
- Moritz Retzsch und seine Illustrationen zu Goethes »Faust« 69, A 322
- Phantastischer Realismus. Botticellis Dante-Illustrationen im Berliner Kupferstichkabinett 86, A 400
- Schwarz und Weiß, Gut und Böse. Der Holzkünstler Fritz Eichenberg in einer Ausstellung 104, A 494
- Vom Haidholzer Psalter 16, A 56
- Von druckenden Klosterfrauen und melancholischen Papiermachern 8, A 7
- Zur Geschichte der Offizin Drugulin 8, A 1
- Der Büchergarten, Drelsdorf s. Antiquariatskataloge - Besprechungen
- »Der Bücherhirt« (Ztschr.) 26, A 146
- Das Bücherkabinett A. u. G. Simon, Hamburg s. Antiquariatskataloge - Besprechungen
- Bulletin du Bibliophile (Ztschr.) 16, A 65; 43, A 231; 95, A 470
- Burdach, Konrad 95, A 449
- Byron, Lord 8, A 29

## C

- Canisius, Petrus 77, A 355
- Castagno, Andrea del 95, A 442 (Abb.)
- Charivari (Ztschr.) 69, A 341
- Chin, P. Y. 60, A 286
- Chirico, Giorgio de 51, A 264 (Abb.)
- Chivers, Cedric 77, A 366
- Chrysostomus, Johannes 77, A 351 (Abb.)
- Ciavarella, Angelo 86, A 408
- Circle Press 8, A 29
- Clemen, Helena 69, A 336
- Cleve, Joos van 16, A 59
- The Clique (Ztschr.) 51, A 274
- Codex Manesse 60, A 293
- Codices Manuscripti (Ztschr.) 69, A 342
- Cole's Register of British Antiquarian & Second-hand Bookdealers 1988 95, A 467
- Colón 95, A 446 (Abb.)
- Cornelius, Peter 60, A 277
- Cumming, Hildelith 8, A 8 (Abb.)

## D

- Dante Alighieri 77, A 386; 86, A 400 (mit Abb.); 95, A 441 (mit Abb.)
- Daumier, Honoré 69, A 334 (Abb.)
- Davidis, Henriette 69, A 336; 86, A 432
- Deimling, Barbara*
- Disegno Italiano 1908–1988. Mit 1 Abb. 86, A 410

(Deimling, Barbara)

- Zeichnungen des Seicento aus Florenz.  
Mit 1 Abb. 86, A 408
- Destouches, Joseph Anton von 26, A 128 u.  
A 129 (Abb.)
- Detemple, Siegfried 43, A 216
- Deutsche Bibliothek, Frankfurt s. Bibliotheken  
und Archive
- Deutsches Buchbindermuseum, Düsseldorf-Kai-  
serswerth s. Museen
- Deutsches Kochbuchmuseum, Dortmund  
s. Museen
- Deutsches Literaturarchiv, Marbach s. Schiller-  
Nationalmuseum
- Dinkel, Thilo*
- Leserbrief 95, A 474
- Dix, Otto 51, A 263 (Abb.)
- Döring, F., Hamburg 34, A 191; 69, A 337;  
95, A 467
- s. a. Auktionen – Berichte
- Dorn, Richard W.*
- Habent sua fata libelli. Betrachtungen eines  
Sammlers 77, A 379
- Dostojewski, Fjodor 104, A 494 (Abb.)
- Dreyer, Peter 77, A 386; 86, A 401
- Druckgeschichte s. Buchdruck und Druckge-  
schichte
- Drugulin, Offizin 8, A 1; 34, A 192
- Drugulin, Wilhelm 8, A 1
- Dünnhaupt, Gerhard*
- Von der Etsch bis an den Belt? Bibliographi-  
sche Abgrenzungsprobleme in den Randgebie-  
ten des Heiligen Römischen Reiches. Mit 12  
Abb. 86, A 389
- Dünninger, Eberhard*
- Ludwig Steub (1812–1888). Zu Leben und  
Werk eines bayerischen Schriftstellers des 19.  
Jahrhunderts 26, A 74
- Dünninger, Eberhard 16, A 62; 69, A 338
- Dulk, Albert 77, A 386
- Dust, Resi-Annus*
- Organisierte Bibliophilie in München. Ein  
kurzer historischer Überblick 26, A 155

## E

- Echter, Julius 77, A 349
- Eck, Reimer 77, A 379
- Eden, Rosamond 86, A 432
- Ehlert, Maria 60, A 306
- Eich, Günter 34, A 191; 69, A 327 (mit Abb.)
- Eichenberg, Fritz: Werkkatalog der illustrierten  
Bücher 1922–1987 (Bb) 8, A 20
- Eichenberg, Fritz 8, A 20; 104, A 494
- Eickhoff, Peter, Düsseldorf s. Antiquariats-  
kataloge – Besprechungen
- Elucidarius, Meister 95, A 445 (Abb.)
- Elvers, Rudolf 8, A 21
- Erfurth, Hugo 51, A 263 (Abb.)
- Estermann, Alfred 43, A 216
- Etzlaub, Erhard 51, A 255 (Abb.)
- Euw, Anton von 104, A 506
- Evangelische Stadtkirche, Unna 77, A 386
- Eysler, Dr. Otto u. Co. 16, A 45

## F

- Falzone del Barbarò, Michele 86, A 412
- Favorskij, Vladimir 43, A 219 (Abb.)
- Ferdinand Albrecht zu Braunschweig-Lüneburg  
51, A 274
- Feucht, Rainer G., Allmendingen s. Antiqua-  
riatskataloge – Besprechungen
- Film
- Italienische Filmliteratur in Frankfurt 86,  
A 417
- Filmuseum, Frankfurt s. Museen
- Finnland
- Finnisch-deutsche gelehrte Kontakte im Zei-  
chen der Aufklärung 95, A 453
- Florida Antiquarian Booksellers Association 95,  
A 467
- Flugblätter
- Zur Erforschung der deutschen F. des 17.  
Jahrhunderts 86, A 397
- Focardi, Ruggero 95, A 444 (Abb.)
- Fouquet-Plümacher, Doris 34, A 190
- Frangk, Fabian 77, A 369 (Abb.)
- Frankreich
- Internationaler Antiquariatskongress in Paris  
86, A 432
- Freiburg
- 4. Baedeker-Symposium in F. 43, A 227; 69,  
A 336
- Freyberger, Georg 77, A 354 (Abb.)
- Froissart, J. 26, A 136 (Abb.)

## G

- Gätjens, Dieter, Hamburg s. Antiquariatskatalo-  
ge – Besprechungen
- Gardnor, John 51, A 251 (Abb.)
- Gaus, Joachim 77, A 386
- Geisenheyner, Winfried, Münster-Hiltrup s.  
Antiquariatskataloge – Besprechungen
- Gerits, Anton 86, A 432
- Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg  
s. Museen
- Geschichte und Kultur der Juden in Bayern.  
Aufsätze 104, A 505
- Geschichte und Kultur der Juden in Bayern.  
Lebensläufe 104, A 505
- Gesellschaft der Bibliophilen (GdB) s. Biblio-  
philen-Gesellschaften
- Gesellschaft der Münchner Bibliophilen s.  
Bibliophilen-Gesellschaften
- Gesellschaft der Münchner Bücherfreunde s.  
Bibliophilen-Gesellschaften
- Gill, Eric 60, A 297 (Abb.)
- Giovanni da Legnano 86, A 403 (Abb.)
- Göbl, Andreas Benedict 26, A 142 (Abb.)
- Göpfert, Herbert G.*
- Leserbrief 34, A 193
- Göpfert, Herbert 8, A 29
- Goethe, Johann Wolfgang von 60, A 277, 69,  
A 322; 77, A 379
- Gottfried, Johann Ludwig 95, A 447 (Abb.)
- Goya, Francisco de 51, A 274
- Grafik-Design+Technik (Ztschr.) 16, A 65

## Graphik

- Biblische Poesie im Bild. Ausstellung der  
württembergischen Landesbibliothek Stutt-  
gart 43, A 216
- Der Buchillustrator Fritz Eichenberg und sei-  
ne Holzstiche (Bb) 8, A 20
- Dantes ›Göttliche Komödie‹ in sieben Jahr-  
hunderten 95, A 441
- Dilettantismus als Kunstform. Franz Graf  
Pocci als Illustrator 26, A 81
- Disegno Italiano 1908–1988 86, A 410
- Grafik-Biennale in Heidelberg 34, A 178
- Heinrich Vogeler als Illustrator der Märchen  
von Oscar Wilde 34, A 165
- Im Zentrum die Landschaft. Albrecht Altdor-  
fers graphisches Werk in Berlin und Regens-  
burg 34, A 175
- Malerische Ansichten des Rheins. Ausstellung  
in der Universitätsbibliothek Düsseldorf 51,  
A 250
- Moritz Retzsch und seine Illustrationen zu  
Goethes ›Faust‹ 69, A 322
- Phantastischer Realismus. Boticellis Dante-Il-  
lustrationen im Berliner Kupferstichkabinett  
86, A 400
- Die Sammlung wächst. ›Zeichnungen der Mo-  
derne‹ im Berliner Kupferstichkabinett 51,  
A 262
- Schwarz und Weiß, Gut und Böse. Der Holz-  
stichkünstler Fritz Eichenberg in einer Aus-  
stellung 104, A 494
- Zeichnungen des Seicento aus Florenz 86,  
A 408
- Zur Editions-geschichte der Faust-Bilder von  
Peter Cornelius 60, A 277
- Graphis (Ztschr.) 16, A 65; 69, A 342
- Graphische Kunst (Ztschr.) 16, A 65; 43, A 232
- Gregory, George, Antiquariat, Bath 77, A 366
- Großbritannien
- Antiquariatsmesse in Bath 51, A 274
- Britischer Antiquariatsführer in neuer Auflage  
69, A 338
- Buchbinderwerkstatt, Antiquariat und  
Museum unter einem Dach – Bibliophilie auf  
britische Art 77, A 366
- Cole's Register of British Antiquarian &  
Secondhand Bookdealers 1988 95, A 467
- Juni-Messen in London 43, A 227
- Kleinpressenausstellung in der British Library,  
London 86, A 432
- Lokale Antiquariatsmessen in G. 8, A 28
- Mehr Messen – weniger Umsatz. Die Londo-  
ner Messewoche 60, A 283
- 4. Original Print Fair in London 95, A 467
- Gruppe 47 95, A 461
- Gulbransson, Olaf 26, A 100 (mit Abb.)
- Gutenberg-Jahrbuch 95, A 470
- Gutenberg-Museum, Mainz s. Museen

## H

- Haacke, Walter 95, A 468
- Haag-Drugulin, Offizin 8, A 4
- Haberdtzel, Sybille 77, A 385
- Häkli, Esko 95, A 453

- Hammerstein Antiquariat, München 26, A 162  
 Hanebutt-Benz, Eva Maria 34, A 190  
 Hanfstaengl, Franz Seraph 69, A 331 (Abb.)  
 Harsdörffer, Georg Philipp 77, A 370 (Abb.)  
 Hartung & Karl, München s. Auktionen-Berichte  
 Harvard Library Bulletin (Ztschr.) 69, A 342  
 Hauptmann, Gerhart 8, A 14 u. A 16 (Abb.)  
 Hauser Antiquariat, München 26, A 160  
 Hauswedell & Nolte, Hamburg s. Auktionen-Berichte  
 Heartfield, John 60, A 299 (Abb.)  
 Heidelberg  
 - Grafik-Biennale in H. 34, A 178  
 Heidelberger Jahrbücher 43, A 232  
 Heine, Th. Th. 26, A 105 (Abb.)  
 Heininen, Simo 95, A 453  
 Hellwig, Fritz 86, A 432  
 Henker, Michael 69, A 333  
 Heppe, Karl Bernd 77, A 386  
*Herbst, Helmut*  
 - Biblische Poesie im Bild. Mit 6 Abb. 43, A 216  
 - Die Brille. Eine Ausstellung in Stuttgart. Mit 1 Abb. 95, A 454  
 - Günter Eich. Ein Rückblick. Mit 3 Abb. 69, A 327  
 - Naturwissenschaftler und Visionär – Emanuel Swedenborg. Mit 5 Abb. 16, A 49  
 Heres, Hedi 95, A 468  
 Herrmann, Elke und Sabine 104, A 496  
*Herling, Edmund*  
 - Leserbrief 8, A 29  
 Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel s. Bibliotheken und Archive  
 Hesse, Hermann 69, A 338; 104, A 477  
 Heym, Georg 60, A 299  
 Hillenbrand, E., Antiquariat, München 26, A 163  
*Hilmar, Ernst*  
 - Drei Jahrhunderte Tanzmusik. Zu Hans Schneiders Katalogfolge 34, A 188  
 Hinrichsen, Alex: Baedeker-Katalog: Verzeichnis aller Baedeker-Reiseführer von 1832–1987 (Bb) 77, A 381  
*Hinrichsen, Alex W.*  
 - 4. Baedeker-Symposium in Freiburg 69, A 336  
*Hinrichsen, Ursula*  
 - Leserbrief 86, A 434  
 Hinrichsen, Ursula (Verlag) 43, A 227  
 Historiographie  
 - Georg Weber. Deutschlands erfolgreichster Universalhistoriker 77, A 360  
 Höchtberger, Hans, Antiquariat, München 26, A 163  
 Hofstätter, Hans 16, A 70; 60, A 288  
 Hohenheim, Franziska von 43, A 228  
 Hohlwein, Ludwig 26, A 125  
*Hollweck, Ludwig*  
 - Stadtführer geleiten durch München. Mit 6 Abb. 26, A 127  
*Holzhausen, Hans-Dieter*  
 - Annette Kolb, ihre Dichtungen und ihre anderen Schriften aus der Sicht eines Sammlers. Mit 5 Abb. 26, A 96  
 Holzhausen, Hans-Dieter 8, A 28; 43, A 228  
*Hoppe, Dorothee*  
 - 5. Treffen der Sammler der Insel-Bücherei 95, A 456  
 Hüpsch, Baron 104, A 506  
 Hugendubel Antiquariat, München 26, A 161  
 Huin, Bernard 43, A 210  
 The Huntington Library Quarterly 95, A 471  
 Husserl, Edmund 95, A 468  
 Husslein Antiquariat, München 26, A 162  
 Hutten, Ulrich von 51, A 274; 60, A 303 (mit Abb.)
- I J**
- Iijima, Shunkei 104, A 492 (Abb.)  
 Iliu, Julia F., Antiquariat, München 26, A 163  
 Illigner, Bernd 34, A 190; 43, A 228  
 Illustration 63 (Ztschr.) 16, A 65; 43, A 232; 69, A 342  
 Imprimatur (Jahrbuch) 8, A 28; 95, A 471  
 Insel-Bücherei 69, A 338; 95, A 456  
 Institut für Jugendbuchforschung, Frankfurt 104, A 495  
 International League of Antiquarian Booksellers (ILAB)  
 - ILAB-Bibliographiepreis 86, A 432  
 - Kongreß und Messe in Köln 1992 43, A 227  
 - 29. Kongreß in Paris 86, A 432  
 International Map Collectors Society 60, A 286  
 Internationale Zeitschriftenschau 16, A 63; 43, A 228; 69, A 339; 95, A 468  
 Internationaler Messekalender 1988 8, A 30  
 IPF (Hermann Siegmann) 69, A 320 (Abb.)  
 IPH-Information (Ztschr.) 16, A 65; 69, A 342  
 Italien  
 - Alma Mater Librorum. Eine Ausstellung aus Bologna 86, A 402  
 - La cucina italiana. Kostbare Bücher aus der Biblioteca Casanatense 86, A 412  
 - Disegno Italiano 1908–1988 86, A 410  
 - In chartis – Papier aus Fabriano im Gutenberg-Museum, Mainz 86, A 416  
 - Das Italien der Alinari 86, A 411  
 - Italienische Filmliteratur in Frankfurt 86, A 417  
 - Italienische Themen 77, A 386  
 - König der Drucker – Drucker der Könige. Bodoni-Ausstellung in Offenbach 86, A 406  
 - Musikalische Sammlungen aus Turin 86, A 416  
 - Zeichnungen des Seicento aus Florenz 86, A 408  
 Jacobs, Heiner 60, A 303  
 Jahrbuch der Auktionspreise für Bücher, Handschriften und Autographen. Band 37 (Bb) 8, A 28; 51, A 267  
 Jahrbuch der Deutschen Bücherei 43, A 232  
*Janssen, Hans*  
 - Mörikes Buchwidmungen 8, A 10  
 Japan  
 - Mori Ôgai-Ausstellung in der Bayerischen Staatsbibliothek, München 51, A 260  
 - Sho – moderne japanische Schriftkunst in der Bayerischen Staatsbibliothek, München und im Klingspor-Museum Offenbach 69, A 338; 104, A 491  
 Japanisch-Deutsches Zentrum 51, A 260  
 Junior & Preßler, Kassel s. Antiquariatskataloge-Besprechungen
- K**
- Kaaz, Karl Ludwig 43, A 213  
 Kanada  
 - Regionale Antiquariatsmessen in Amerika 8, A 28  
 Kaneko, Otei 104, A 492 (Abb.)  
 Kartographie  
 - Cartographia Bavariae. Zur Ausstellung in München 51, A 253; 69, A 339  
 - Der Neckar in alten Landkarten. Ausstellung in Karlsruhe 34, A 191  
 Katz, Elaine 8, A 22  
 - s.a. Antiquariatskataloge – Besprechungen  
 Kemp, Friedhelm 16, A 71; 60, A 287  
 Kennedy, Richard 43, A 220 (Abb.)  
 Kessler, Harry Graf 34, A 191; 60, A 296 (mit Abb.); 77, A 386  
 Ketterer, Wolfgang, München 95, A 467  
 Kiefer, Peter, Pforzheim, s. Auktionen-Berichte  
 Kihnstock, Paul 86, A 393 (Abb.)  
 Kilian, Georg Christoph 51, A 260 (Abb.)  
 Kinderbücher  
 - K.-Ausstellung in Köln 43, A 228  
 - K.-Marathon in Köln 60, A 301  
 - K. en masse 95, A 457  
 - Die K.-Sammlung Ida Marie Kling aus Karlsruhe in einer Ausstellung der Deutschen Bibliothek 16, A 53  
 - »Üb immer Treu und Redlichkeit«. Kinder- und Jugendbücher aus der Kaiserzeit in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 104, A 495  
 King, Ronald 8, A 29  
*Kirch, Hans-Detlef*  
 - Dr. Otto Eysler u. Co. Ein Berliner Verlag. Mit 2 Abb. 16, A 45  
 Kirche und Kunst (Ztschr.) 16, A 66  
 Kirmeier, Josef 104, A 505  
 Kitzinger, J., Antiquariat, München 26, A 160  
 Kitzinger, Raimund 16, A 62  
 Klaußner, Martin, Fürth s. Antiquariatskataloge – Besprechungen  
 Kling, Anton 16, A 54 (Abb.)  
 Kling, Ida Marie (geb. Schrader) 16, A 53 u. A 54 (Abb.)  
 Klingspor-Museum, Offenbach s. Museen  
 Klotz, Annamaria 95, A 456  
 Knefelkamp, Ulrich 95, A 449  
*Knigge, Meinhard*  
 - Der Buchillustrator Fritz Eichenberg und seine Holzstiche (Bb) 8, A 20  
 Kobolentzki, Vladislav 86, A 391 (Abb.)  
 Kochbücher  
 - Ausstellung »Beruf der Jungfrau oder Henriette Davidis und bürgerliches Frauenverständnis im 19. Jahrhundert« im Deutschen Kochbuchmuseum, Dortmund 86, A 432  
 - La cucina italiana. Kostbare Bücher aus der Biblioteca Casanatense 86, A 412  
 - Von Apicius bis Prato. Alte Kochbücher in der Stadtbibliothek Mainz 34, A 181

- Köbelin, Rainer, Antiquariat, München, 26, A 160
- Köln
- Die 3. Kölner Antiquariatstage 69, A 337; 77, A 385; 86, A 424
  - Internationaler Antiquariats-Kongreß und -Messe in K. 43, A 227
- König, Hans-Joachim 95, A 449
- Körner, Klaus
- Politische Kleinschriften der Adenauer-Zeit (1945–1967). Mit 14 Abb. 43, A 197
- Kössler, Franz: Verzeichnis von Programm-Abhandlungen deutscher, österreichischer und schweizerischer Schulen der Jahre 1825–1918 (Bb) 8, A 18
- Kolb, Annette 8, A 28; 26, A 96 (mit Abb.)
- Koppitz, Hans-Joachim
- Deutschsprachige Schulschriften: Eine Bibliographie (Bb) 8, A 18
- Korenke-Bücher, Frankfurt s. Antiquariatskataloge – Besprechungen
- Kraus, H. P. 95, A 467
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt 86, A 416
- Kreussel, Lutz-Peter, Antiquariat, München 26, A 163
- Kubin, Alfred 43, A 221 (Abb.)
- Küffner, Hatto 77, A 372
- Kümmerling, Harald 16, A 62
- Kugler, Adolf
- Münchner Ansichtskarten. Anmerkungen zu ihrer Geschichte. Mit 9 Abb. im Text und 4 Seiten farb. Abb. 26, A 110
- Kulbach, Richard, Heidelberg s. Antiquariatskataloge – Besprechungen
- Kulturgeschichte
- Die Berliner Familie Mendelssohn (Bb) 8, A 21
- Kunert, Michael (Abb.) 34, A 179
- Kunst- und Museumsbibliothek, Köln s. Bibliotheken und Archive
- Kunstverein, Frankfurt 86, A 408
- Kunze, Erich 95, A 453
- Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin s. Museen
- Kurz, Walter
- Leserbrief 69, A 339

## L

- Laabs, Rainer 16, A 62
- Landesmuseum, Mainz s. Museen
- Lang, Wilhelm 51, A 253 (Abb.)
- Lange, Günther Gerhard 60, A 288; 86, A 432
- Laub, Peter 60, A 305
- Lauter, Marlene 77, A 386
- Lawson, John 86, A 432
- Lebek, Johannes 43, A 217 (Abb.) u. A 228
- Leip, Hans 69, A 311 (Abb.)
- Leipziger Kunstkomptoir 8, A 2
- Lemhoef, Dieter
- Widmungsexemplare. Ein Orientierungsversuch anhand meiner Sammlung. Mit 12 Abb. 69, A 309
- Lemhoef, Dieter 43, A 228; 69, A 338

- Lemmer, Klaus J.
- Leserbrief 69, A 339
  - Moritz Retzsch und seine Illustrationen zu Goethes »Faust«. Mit 1 Abb. 69, A 322
- Lemmichen, Heinrich 86, A 394 (Abb.)
- Lemp, Richard 16, A 70; 60, A 288
- Levi, Hermann 104, A 489 (Abb.)
- Librarium (Ztschr.) 43, A 232; 69, A 342; 95, A 471
- The Library (Ztschr.) 43, A 232; 69, A 343; 95, A 472
- The Library Quarterly (Ztschr.) 16, A 66; 69, A 343
- Libri (Ztschr.) 69, A 343
- Libri & Documenti (Ztschr.) 16, A 66
- Lilien, Ephraim Mose 43, A 218 (Abb.)
- Limberg, Michael 69, A 338
- Literaturgeschichte
- Annette Kolb, ihre Dichtungen und ihre anderen Schriften aus der Sicht eines Sammlers 26, A 96
  - City of Beer and Books. Thomas Wolfe und München 26, A 106
  - Ernst Sommer 1888–1955. Ein vergessener Schriftsteller 95, A 451
  - Gerhart Hauptmann – Ausstellung der Berliner Staatsbibliothek 8, A 14
  - Günter Eich. Ein Rückblick 69, A 327
  - Jakob Wassermanns literarische Anfänge in München 26, A 103
  - Johannes R. Becher. Vom Münchner Schüler zum Expressionisten 26, A 85
  - Ludwig Steub (1812–1888). Zu Leben und Werk eines bayerischen Schriftstellers des 19. Jahrhunderts 26, A 74
- Lithographie
- Die frühen Jahre der L. 69, A 331
- Le Livre & l'Estampe (Ztschr.) 43, A 233; 95, A 472
- Loeb-Laroque, Louis 86, A 432
- Loos, (geb. Kroher), Amalia 26, A 121 (Abb.)
- Loos, Wilhelm 26, A 116 (Abb.) u. 121 (Abb.)
- Lowenthal-Hensel, Cécile 8, A 21
- Lucius, Wulf D. v.
- Bestürzende Fülle – neue Chancen. Randbemerkungen eines Sammlers zur Stuttgarter »Antiqua« 43, A 223
  - Von druckenden Klosterfrauen und melancholischen Papiermachern. A Review of a Review. Mit 5 Abb. 8, A 7
- Lüttich, Curt 104, A 483
- Lutherjahrbuch 43, A 233

## M

- Mälzer, Gottfried
- Julius Eichters Beziehungen zu Büchern und zur Bibliophilie. Mit 11 Abb. 77, A 349
  - Wie viele Bücher können wir uns leisten? Zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrats 16, A 33
- Magyar-Könyv-Zemle (Ztschr.) 16, A 66
- Mannack, Eberhard 43, A 228
- Manutius s. Aldus Manutius
- »Die Mapped«, München s. Bibliophilen-Gesellschaften
- Marginalien (Ztschr.) 16, A 66; 69, A 343; 95, A 472
- Marinoni, Jacobus de 51, A 259 (Abb.)
- Maslyn, David 8, A 20
- Mathes Antiquariat, München 26, A 162
- Mathiesen, Egon 16, A 55 (Abb.)
- Matrix (Jahrbuch) (Bb) 8, A 7
- Matussek, Hans K., Nettetal s. Antiquariatskataloge – Besprechungen
- Mediag Messe-Dienst, Zürich 16, A 62; 77, A 385; 95, A 467
- Meggendorfer, Lothar 26, A 122 (Abb.)
- Meid, Hans 104, A 480 u. A 481 (Abb.)
- Melchior, Wilfried, Antiquariat, Vaihingen s. Antiquariatskataloge – Besprechungen
- Mendelssohn, Familie 8, A 21
- Mendelssohn-Studien (Bb) 8, A 21
- Messekalender s. Internationaler Messekalender
- Messen und Antiquariatstage
- Amsterdam: 10. European Antiquarian Bookfair 60, A 305
  - Bath: 6. Antiquariatsmesse 51, A 274
  - Boston: 12. Antiquariatsmesse 60, A 305
  - Brüssel: 4. Internationale Antiquariatsmesse 34, A 190
  - Großbritannien: Lokale Antiquariatsmessen 8, A 28
  - Köln: 3. Antiquariatstage 69, A 337; 77, A 385; 86, A 424
  - Internationale Antiquariatsmesse 1992 43, A 227
  - London: Juni-M. 43, A 227; 60, A 283
  - 4. Original Print Fair 95, A 467
  - München: 33. Deutsche Kunst- und Antiquitätenmesse 77, A 385
  - Münster: 3. Antiquariatstag 77, A 385
  - San Francisco: 22. California International Antiquarian Book Fair 77, A 385
  - St. Petersburg/Florida: 8. Florida Antiquarian Book Fair 95, A 467
  - Stuttgart: 2. Antiqua 34, A 190; 43, A 222 u. A 223
  - 27. Antiquariatsmesse 34, A 171
  - 28. Antiquariatsmesse 51, A 274; 104, A 505
  - USA: Regionale Antiquariatsmessen 8, A 28
  - Zürich: 2. Internationale Buch-Antiquariatsmesse 16, A 62; 77, A 385; 95, A 467
- Meuschel, Konrad 86, A 432
- Meyer, Horst
- Aus dem »heroischen Zeitalter« der Göttinger Bibliothek 77, A 379
  - Finnisch-deutsche gelehrte Kontakte im Zeichen der Aufklärung 95, A 453
  - »Henriette Davidis« alias Helena Clemen? 69, A 336
- Meyer, Horst 95, A 467
- Meyer, Jochen 77, A 386
- Michalek, Eva, Antiquariat, München 26, A 163
- Miegel, Agnes 69, A 315 (Abb.)
- Mikorey Antiquariat, München 26, A 161
- Minaty, Wolfgang 77, A 374
- Mingardi, Corrado 86, A 408
- Miniaturbücher
- M. Ein Streifzug durch meine Sammlung 16, A 42

## Mitteilungen des Vereins für Geschichte der

- Stadt Nürnberg 43, A 233  
 Modigliani, Amedeo 86, A 410  
 Mörike, Eduard 8, A 10; 34, A 193  
 Mondino de Liucci 86, A 402 (Abb.)  
 Moulin, Claudine 77, A 368  
 Müllenbrock, Heinz-Joachim 77, A 379  
 Müller, Helmut 104, A 496  
*Müller, Isolde*  
 – Eigentumsrechtsstreit um ein vererbtes Bibliotheksbuch 8, A 24  
 Müller, Josef, Antiquariat, München 26, A 163  
*Müller, Wolfgang*  
 – Leserbrief 69, A 338  
*Müller-Mehlis, Reinhard*  
 – Hartung & Karl: Auktion 56 51, A 269  
 – – Auktion 57 104, A 496  
 – Die 27. Stuttgarter Antiquariatsmesse 34, A 171  
 München  
 – M. Beiträge zur Literatur, Buchkunst und Bibliophilie 27, A 73–164  
 – Billige Flöhe gehen gut 95, A 462  
 – 18. Seminar für Antiquare 8, A 27; 16, A 62 u. A 70; 60, A 287  
 – 33. Deutsche Kunst- und Antiquitätenmesse 77, A 385  
 – 24 Antiquariate in M. 77, A 385  
 Münster, Sebastian 16, A 59 (mit Abb.)  
 Münster  
 3. Antiquariatstag 77, A 385  
 Munch, Edvard 60, A 296 (Abb.)  
 Murken, Jan 8, A 29; 16, A 62  
 Murner, Thomas 8, A 11  
 Museen  
 – Amsterdam: Das Bibelmuseum 69, A 325  
 – Antwerpen: Deutsche Buchausstellung im Provinciaal Museum voor Fotografie 86, A 432  
 – Bath: Das Museum of Bookbinding 77, A 366  
 – Berlin: Ausstellung »Albrecht Altdorfer« des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz 16, A 63; 34, A 175  
 – – Ausstellung »Sandro Botticelli – Illustrationen zu Dantes Göttlicher Komödie« im Kupferstichkabinett der Staatl. Museen 77, A 386; 86, A 400  
 – – Ausstellung »Zeichnungen der Moderne« im Kupferstichkabinett 51, A 262  
 – Dortmund: Ausstellung »Beruf der Jungfrau oder Henriette Davidis und bürgerliches Frauenverständnis im 19. Jahrhundert« im Deutschen Kochbuchmuseum 86, A 432  
 – – Ausstellung »Die Neue Frankfurter Schule – 25 Jahre Scherz, Satire und schiefere Bedeutung« im Museum für Kunst und Kulturgeschichte 60, A 306  
 – Düsseldorf-Kaiserswerth: Das Deutsche Buchbinder-Museum 77, A 376  
 – Frankfurt: Ausstellung »Dantes Göttliche Komödie in sieben Jahrhunderten« im Museum für Kunsthandwerk 95, A 441  
 – – Ausstellung »Disegno Italiano, 1908–1988« im Stadel 86, A 410  
 – – Ausstellung »Italienische Filmliteratur« im Filmmuseum 86, A 417

## (Museen)

- – Ausstellung »Sturm und Drang« im Freien Deutschen Hochstift 104, A 506  
 – Ingelheim: Sebastian-Münster-Ausstellung im Museum Altes Rathaus 16, A 59  
 – Mainz: Ausstellung »Goya – Die Radierungen« im Gutenberg-Museum 51, A 274  
 – – Ausstellung »Die Loreley. Faszination und Fortleben einer Legende.« im Landesmuseum 77, A 374  
 – – Bilderbogen-Ausstellung im Gutenberg-Museum 43, A 209  
 – – Circle Press/Ronald-King-Ausstellung im Gutenberg-Museum 8, A 29  
 – – Papier aus Fabriano im Gutenberg-Museum 86, A 416  
 – – »Typen. Deutschsprachige Pressen seit 1945.« Ausstellung im Gutenberg-Museum 34, A 173  
 – Marbach: Albert-Dulk-Ausstellung im Schiller-Nationalmuseum 77, A 386  
 – – Ausstellung »Harry Graf Kessler« im Schiller-Nationalmuseum 34, A 191; 60, A 296  
 – – Günter-Eich-Ausstellung im Schiller-Nationalmuseum 34, A 191; 69, A 327  
 – München: Ausstellung »Von Senefelder bis Daumier« im Stadtmuseum 69, A 331  
 – Nürnberg: Ausstellung »Geschichte und Kultur der Juden in Bayern« im Germanischen Nationalmuseum 104, A 486 u. A 505  
 – Offenbach: Bodoni-Ausstellung im Klingenspor-Museum 86, A 406  
 – – Ausstellung »Moderne japanische Schriftkunst von repräsentativen Schriftkünstlern der Mainichi-Shodo-Ausstellung« im Klingenspor-Museum 104, A 491  
 – Regensburg: Altdorfer-Ausstellung in der Städtischen Galerie 34, A 178  
 – Rheydt: Ausstellung »Aus 1 mach 1000. Original, Reproduktion, Faksimile« im Städtischen Museum 77, A 372  
 Museum Altes Rathaus, Ingelheim s. Museen  
 Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund s. Museen  
 Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt s. Museen  
 Museum of Bookbinding, Bath s. Museen  
*Musiol, Helmut K.*  
 – Leserbrief 8, A 29  
 Myosotis (Ztschr.) 16, A 66; 43, A 233

## N

- Nachrichten 8, A 27; 16, A 62; 34, A 190; 43, A 227; 51, A 274; 60, A 305; 69, A 337; 77, A 385; 86, A 432; 95, A 467; 104, A 505  
 Nägele, Hildegard 8, A 20  
*Neite, Werner*  
 – Venator & Hanstein: Auktionen 58 und 59 86, A 426  
 Nelson, Stan 8, A 9 (Abb.)  
 Nesbitt, Alexander 60, A 306  
*Neteler, Theo*  
 – Zur Geschichte der Offizin Drugulin. Von der Niesschen Buchdruckerei und Schriftgießerei zu Andersen Nexö. Mit 6 Abb. 8, A 1

Nettner-Reinsel, Renate 60, A 305

- Neumann, Peter*  
 – Leserbrief 60, A 306  
*Neumeister, Dorothea*  
 – Im Zentrum die Landschaft. Albrecht Altdorfers gräphisches Werk in Berlin und Regensburg. Mit 3 Abb. 34, A 175  
 – Phantastischer Realismus. Botticellis Dante-Illustrationen im Berliner Kupferstichkabinett. Mit 1 Abb. 86, A 400  
 – Die Sammlung wächst. »Zeichnungen der Moderne« im Berliner Kupferstichkabinett. Mit 2 Abb. 51, A 262  
 Niederländischer Antiquariatsverband 60, A 305  
 Niederlande  
 – Das Bibelmuseum in Amsterdam 69, A 325  
 – 10. European Antiquarian Bookfair in Amsterdam 60, A 305  
 Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen s. Bibliotheken und Archive  
 Niessche Buchdruckerei und Schriftgießerei 8, A 1  
 Nitta, Mitsuo 86, A 432  
 Nordisk Tidsskrift för Bok-och Biblioteksväsen (Ztschr.) 16, A 66; 69, A 344  
 Nouvelles de l'Estampe (Ztschr.) 16, A 66; 69, A 344  
 Numeister, Johann 95, A 443 (Abb.)

## O

- Odeman, Robert T. 69, A 318 (Abb.)  
*Öhlberger, Reinhard*  
 – Zahlenspiel, Zahlenspiegel (Bb) 77, A 381  
 Ôgai, Mori 51, A 260  
 Orlik, Emil 8, A 16 (Abb.)  
 Oswald, Wenzel 16, A 54 (Abb.)  
 Ovidius Naso, Publius 86, A 392 (Abb.)

## P Q

- Paisey, David*  
 – Leserbrief 95, A 474  
 Paisey, David 86, A 432  
 Pamelius, Jacobus 77, A 353  
 Papers of the Bibliographical Society of America (Ztschr.) 69, A 344  
 Papier  
 – Alte Buntpapiere. Ausstellung in Mainz 77, A 386  
 – In chartis – Papier aus Fabriano im Gutenberg-Museum, Mainz 86, A 416  
 Papier und Druck (Ztschr.) 16, A 67; 69, A 344  
 Partliz, Simeon 86, A 394 (Abb.)  
*Patzer, Franz*  
 – Leserbrief 86, A 433  
 Pehle, Margot 60, A 296  
 Pelc, Antonin 77, A 375 (Abb.)  
 Penzoldt, Ernst 69, A 313 (Abb.)  
 Petersen, Heinz 77, A 376  
 Pezel, Christoph 86, A 390 (Abb.)  
 Pfau, Reinhold 104, A 484  
*Pfeifer, Martin*  
 – »Im Wort, im Bild, im Liede bewahrt«. Die Hermann-Hesse-Sammler Alter und Weiß, Lüttich und Pfau. Mit 6 Abb. 104, A 477

- Pfeiffer, Wolfgang 95, A 456  
 Pfinzing, Paul 51, A 258 (Abb.)  
 Philibert 8, A 9 (Abb.)  
 Philobiblon (Ztschr.) 16, A 67; 43, A 233; 69, A 344; 95, A 472  
 Phtorin (Ztschr.) 16, A 67  
 Piper, Reinhard und Gertrud 69, A 314 (Abb.)  
 The Playing-Card (Ztschr.) 16, A 67; 69, A 344  
 Playing-Card-World (Ztschr.) 16, A 68; 69, A 345  
 Poggi, Franz Graf 26, A 81 u. A 143 (Abb.)  
 Politische Kleinschriften  
 – P. K. der Adenauer-Zeit (1945–1967) 43, A 197  
 Pontremoli 8, A 9 (Abb.)  
 Preisger, Jakob 77, A 353 u. A 355 (Abb.)  
 Pressler, Christine 16, A 70; 60, A 289  
*Pressler, Heike*  
 – Jakob Wassermanns literarische Anfänge in München. Mit 2 Abb. 26, A 103  
*Pressler, Karl H.*  
 – Der Handel hilft dem Handel. Die dritten Kölner Antiquariatstage. Mit 3 Abb. 86, A 424  
 – Mehr Messen – weniger Umsatz. Die Londoner Messewoche. Mit 3 Abb. 60, A 283  
 – Noch mehr Münchner Antiquariate 26, A 163  
 – Zu dieser Nummer 26, A 73  
 Print Quarterly (Ztschr.) 69, A 345  
 The Private Library (Ztschr.) 16, A 68; 43, A 233; 69, A 345  
 Proctor, Robert 86, A 419 (Abb.)  
 Programmschriften  
 – Deutschsprachige Schulschriften: Eine Bibliographie (Bb) 8, A 18  
 Provinciaal Museum voor Fotografie, Antwerpen s. Museen  
 Provincial Booksellers Fair Association (PBFA) 60, A 285 u. A 286  
 Publishing History (Ztschr.) 69, A 345  
 Quaerendo (Ztschr.) 16, A 68; 43, A 233

## R

- Ramseger, Georg*  
 – Rettung für Gutenbergs Erbe. Die Sammlung SchumacherGebler. Mit 4 Abb. 95, A 437  
 Rare Books & Manuscripts Librarianship (Ztschr.) 16, A 68  
 Rattelmüller, Paul-Ernst 26, A 144 (Abb.)  
 Rechtsstreit  
 – Eigentumsrechtsstreit um ein vererbtes Bibliotheksbuch 8, A 24  
 Reich, Philipp Erasmus 43, A 211  
*Reichert, Carl-Ludwig*  
 – Versuche und Hindernisse Carls auf seinen Kreuz- und Querzügen durch die Antiquariate Münchens 26, A 158  
 Reichert, Josua 16, A 57  
 Reimer, Dietrich 60, A 280  
 Reimer, Georg 60, A 277  
 Reise und Leben (Ztschr.) 16, A 68; 95, A 472  
 Reisebeschreibungen  
 – Von Goldflüssen, Spezereien, Leutefressern: Zur Bamberger Ausstellung »Die Neuen Welten in alten Büchern« 95, A 445

- Reiss & Auvermann, Glashütten s. Auktionen – Berichte  
*Reiter, Michael*  
 – Billige Flöhe gehen gut 95, A 462  
 – City of Beer and Books. Thomas Wolfe und München. Mit 2 Abb. 26, A 106  
 – »Deutsche Grammatiken vom Humanismus bis zur Aufklärung.« Eine Ausstellung in Bamberg. Mit 3 Abb. 77, A 368  
 – Von Goldflüssen, Spezereien, Leutefressern: Zur Bamberger Ausstellung »Die Neuen Welten in alten Büchern«. Mit 4 Abb. 95, A 445  
 Retzsch, Moritz 69, A 322, A 323 (Abb.)  
 Revue française d'Histoire du Livre (Ztschr.) 16, A 68  
 Rheinisches Bildarchiv, Köln s. Bibliotheken und Archive  
 Rhusotas, Immanuel 86, A 420 (Abb.)  
 Ricci, Franco Maria 86, A 408  
 Riemann, Angelika 51, A 253  
*Ries, Hans*  
 – Dilettantismus als Kunstform. Franz Graf Poggi als Illustrator. Mit 4 Abb. 26, A 81  
 – Kinderbücher en masse 95, A 457  
 Ringelnatz, Joachim 69, A 315 (Abb.)  
 Rist, Johann 43, A 227  
 Ritter, Gerhard 86, A 432  
 Rivière, Robert 77, A 366  
 Robert, Fernand 26, A 108 (Abb.)  
 Rohrbacher, Heinrich 77, A 386  
*Rosenfeld, Hellmut*  
 – Die Bajuwaren von Severin bis Tassilo 488–788. Mit 1 Abb. 60, A 291  
 – Fünfhundert Jahre Münchner Spielkarten. Von kartenspielenden Fürsten und Königen zu Kartenspiel-Königen. Mit 19 Abb. 26, A 134  
*Rosenstrauch, Hazel E.*  
 – Philipp Erasmus Reich (1717–1787). Zur Ausstellung in Leipzig. Mit 1 Abb. 43, A 211  
 Rosenthal, Bernard M. 16, A 62  
 Rota, Anthony 86, A 432  
*Rotb-Wölfle, Lotte*  
 – Felix Oskar Weigel zum 60. Geburtstag 95, A 468  
 Roth-Wölfle, Lotte 43, A 228  
 Rowohlt, Ernst 60, A 301 (Abb.)  
 Rühle, Versandantiquariat, Düsseldorf s. Antiquariatskataloge – Besprechungen  
 Ruell, Johannes 77, A 354  
 Ruetz, Karl, Antiquariat, Basel s. Antiquariatskataloge – Besprechungen  
 Ryff, Walther Hermann (Abb.) 34, A 183

## S

- Salver, Barbara 69, A 338; 95, A 457  
 Sammleradreßbuch. Alte Bücher/Graphik 1988 (Bb) 34, A 189  
 Sarmiento, Julião (Abb.) 34, A 181  
 SB Antiquariat, München 26, A 163  
 Schack, Adolf Friedrich von 86, A 432  
 Schaden, Adolph von 26, A 130 (Abb.)  
 Schäfer, Otto 8, A 29; 86, A 432  
 Schamoni, Wolfgang 51, A 261  
 Scheibler, Sofie Wilhelmine (Abb.) 34, A 184

- Scheppler, Gerhard, Antiquariat, München 26, A 162  
 Scherr, Karlheinz 69, A 333  
 Schiller Nationalmuseum, Marbach s. Museen  
 Schirn, Frankfurt 86, A 402  
 Schmidt Antiquariat, München 26, A 160  
 Schmidt, Monika, Antiquariat, München 26, A 163  
 Schmitt-Föllner, Rudolf 51, A 253  
 Schmitz-Otto, Hanns Theo 60, A 306  
 Schneider, Hans, Musikantiquariat, Tutzing, s. Antiquariatskataloge – Besprechungen  
 Schneider, Nina 60, A 301  
 Schneider, Reinhold 43, A 228  
 Scholz, Hugo 69, A 316 (Abb.)  
 Schopenhauer, Arthur 43, A 213 (m. Abb.)  
 Schramm, Bernd, Kiel s. Auktionen – Berichte  
 Schriftkunst  
 – Sho – moderne japanische Schriftkunst in der Bayerischen Staatsbibliothek, München, und im Klingspor-Museum Offenbach 69, A 338; 104, A 491  
 Schüling, Hermann 8, A 18  
 Schug, Albert 60, A 302  
 SchumacherGebler, Eckehart 95, A 438  
 SchumacherGebler (Sammlung) 95, A 437  
 Schuster, Gerhard 16, A 70; 60, A 288 u. A 296; 77, A 386  
 Schwabe, Willmar 34, A 191  
 Schweiz  
 – Lord-Byron-Ausstellung in Zürich 8, A 29  
 – Swedenborg-Ausstellung in Zürich 16, A 63  
 – 2. Internationale Buch-Antiquariatsmesse in Zürich 16, A 62; 77, A 385; 95, A 467  
 Schwemer, Jörg 26, A 140 u. 141 (Abb.)  
*Seele, Heide*  
 – Arno Winterberg: Auktion 36 43, A 225  
 – Arno Winterberg: Auktion 37 95, A 463  
 – Der Codex Manesse und sein kulturelles Umfeld. Zur Ausstellung in Heidelberg. Mit 3 Abb. 60, A 293  
 – Grafik-Biennale in Heidelberg. Mit 3 Abb. 34, A 178  
*Seeliger, Stephan*  
 – Zur Editionsgeschichte der Faust-Bilder von Peter Cornelius. Mit 6 Abb. 60, A 277  
*Selbmann, Rolf*  
 – Johannes R. Becher. Vom Münchner Schüler zum Expressionisten. Mit 4 Abb. 26, A 85  
 Seminar für Antiquare, München 8, A 27; 16, A 62 und A 70 (Programm); 43, A 227; 60, A 287 u. A 290  
 Seminar für Antiquare und Bibliothekare in USA 43, A 227  
 Senefelder, Aloys 69, A 331 (Abb.)  
 Sheppard's Book Dealers in the British Isles (Bb) 69, A 338  
 Siegmann, Hermann s. IPF  
 Sievers, Johannes 8, A 29  
 Silbergleit, Arthur 69, A 321 (Abb.)  
 Sixteenth-Century-Journal (Ztschr.) 16, A 69  
 Slicker, Michael 95, A 467  
 Soave, Vittorio 86, A 432  
 Sörtl, Johann Michael 26, A 132 (Abb.)  
 Solis, Virgil 26, A 140 (Abb.)  
 Sommer, Ernst 95, A 451

Sommer, Johan 86, A 393 (Abb.)  
 Sotheby's 43, A 228  
 Spielkarten  
 - Fünfhundert Jahre Münchner Spielkarten. Von kartenspielenden Fürsten und Königen zu Kartenspiel-Königen 26, A 134  
 Spohrer, James H. 95, A 450  
 Spranger, Eduard 69, A 317 (Abb.)  
 Staatsbibliothek, Bamberg s. Bibliotheken und Archive  
 Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin s. Bibliotheken und Archive  
 Staats- und Universitätsbibliothek, Hamburg s. Bibliotheken und Archive  
 Staden, Hans 95, A 448 (Abb.)  
 Stadtbibliothek, Mainz s. Bibliotheken und Archive  
 Stadt- und Universitätsbibliothek, Frankfurt s. Bibliotheken und Archive  
 Stadtführer  
 - Stadtführer geleiten durch München 26, A 127  
 Stadtmuseum, München s. Museen  
 Städel, Frankfurt s. Museen  
 Städtische Galerie, Regensburg s. Museen  
 Städtisches Museum Schloß Rheydt s. Museen  
 Staentz de Cronfels, Andreas Leopoldus 86, A 395 (Abb.)  
 Staindl, Balthasar (Abb.) 34, A 182  
 Stamm, Herma 43, A 228; 95, A 467  
 Stammerjohann, Jürgen, Hamburg s. Antiquariatskataloge – Besprechungen  
 Stang, Matthäus 51, A 257 (Abb.)  
 Stargardt, J. A., Marburg s. Auktionen – Berichte  
 Steinbach, Michael, Antiquariat, München, 26, A 163  
 Steinbauer, Ruth  
 - Das waren noch Preise...! 26, A 163  
 Steinle, Edward Ritter von 77, A 374 (Abb.)  
 Steub, Ludwig 16, A 62; 26, A 74  
 Stieler, Caspar 77, A 371 (Abb.)  
 Störmer, Jens Peter 60, A 302  
 Stolpe, Elmar 69, A 333  
 Stolzenberg, Ingeborg  
 - Die Berliner Familie Mendelssohn (Bb) 8, A 21  
 Storck, Joachim W. 69, A 330  
 Storm, Theodor 43, A 227  
 Stresow, Gustav  
 - Aldus Manutius, Verderber der griechischen Druckschrift (Bb), Mit 6 Abb. 86, A 418  
 Studies in Bibliography 95, A 472  
 Stümpel, Rolf 43, A 228  
 Stuttgart  
 - Die 27. Antiquariatsmesse 34, A 171  
 - 28. Antiquariatsmesse 51, A 274; 104, A 505  
 - 2. Antiqua 34, A 190; 43, A 222 u. A 223  
 Stuttgarter Antiquariat Dr. Frieder Kocher-Benzing, Stuttgart s. Antiquariatskataloge – Besprechungen  
 Susemihl, Johann Theodor 69, A 332 (Abb.)  
 Swedenborg, Emanuel 16, A 49 (Abb.) u. A 63  
 Syndicat National de la Librairie Ancienne et Moderne (SLAM) 86, A 432

## T

Tanzmusik  
 - Drei Jahrhunderte T. Zu Hans Schneiders Katalogfolge 34, A 188  
 Taschenbuch der Auktionspreise alter Bücher. Ausgabe 1986 (Bb) 51, A 267  
 Tauchnitzsche Schriftgießerei 8, A 1  
 The Third & Elm Press, Newport 60, A 306  
 Tiemann, W. 8, A 6 (Abb.)  
 Transactions of the Cambridge Bibliographical Society (Ztschr.) 69, A 345  
 Treml, Manfred 104, A 505  
 Tresor am Römer, Frankfurt s. Antiquariatskataloge – Besprechungen

## U

UDSSR  
 - Kunstauktion in Moskau 43, A 228  
 Universitätsbibliothek, Düsseldorf s. Bibliotheken und Archive  
 Universitätsbibliothek, Heidelberg s. Bibliotheken und Archive  
 Universitätsbibliothek, Würzburg s. Bibliotheken und Archive  
 Universitäts- und Stadtbibliothek, Köln s. Bibliotheken und Archive  
 Uno, Sesson 104, A 493  
 Unruh, Ilse  
 - Alma Mater Librorum. Eine Ausstellung aus Bologna. Mit 4 Abb. 86, A 402  
 - Buchbinderwerkstatt, Antiquariat und Museum unter einem Dach – Bibliophilie auf britische Art 77, A 366  
 - Buchhändlerstage 1988 in München: Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft Antiquariat 34, A 191  
 - La cucina italiana. Kostbare Bücher aus der Bibliotheca Casanatense. Mit 2 Abb. 86, A 412  
 - Dantes »Göttliche Komödie« in sieben Jahrhunderten: Geschrieben, gedruckt und illustriert. Mit 3 Abb. 95, A 441  
 - Essen und Trinken. Ein Katalog vom Büchereinkabinet in Hamburg 51, A 266  
 - Historismus, Jugendstil, Moderne und Barock in Bayern. Das 18. Seminar für Antiquare in München 60, A 287  
 - Homme de lettres, Kosmopolit, Republikaner, Mäzen: Harry-Graf-Kessler-Ausstellung in Marbach. Mit 4 Abb. 60, A 296  
 - Imagerie populaire. Bilderbogen aus Epinal im Gutenberg-Museum Mainz. Mit 3 Abb. 43, A 209  
 - »In Arkadien geboren sind wir alle...« Zu einer Schopenhauer-Ausstellung aus Berlin und Frankfurt am Main. Mit 3 Abb. 43, A 213  
 - In chartis – Papier aus Fabriano im Gutenberg-Museum Mainz 86, A 416  
 - Kinderbuch-Marathon in Köln 60, A 301  
 - Die Kinderbuchsammlung Ida Marie Kling aus Karlsruhe in einer Ausstellung der Deutschen Bibliothek. Mit 3 Abb. 16, A 53

(Unruh, Ilse)

- König der Drucker – Drucker der Könige. Bodoni-Ausstellung in Offenbach. Mit 2 Abb. 86, A 406  
 - »Ein Märchen aus alten Zeiten«. Zur Loreley-Ausstellung in Mainz. Mit 2 Abb. 77, A 374  
 - Malerische Ansichten des Rheins. Eine Ausstellung in der Universitätsbibliothek Düsseldorf. Mit 3 Abb. 51, A 250  
 - Schwarz und Weiß, Gut und Böse. Der Holzschnittkünstler Fritz Eichenberg in einer Ausstellung. Mit 1 Abb. 104, A 494  
 - Sebastian Münster zum 500. Geburtstag. Eine Ausstellung in Ingelheim. Mit 4 Abb. 16, A 59  
 - Sho – moderne japanische Schriftkunst im Klingspor-Museum Offenbach. Mit 3 Abb. 104, A 491  
 - »Typen. Deutschsprachige Pressen seit 1945«. Eine Ausstellung im Gutenberg-Museum Mainz 34, A 173  
 - »Üb immer Treu und Redlichkeit.« Kinder- und Jugendbücher aus der Kaiserzeit in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 104, A 495  
 - Von Apicius bis Prato. Alte Kochbücher in der Stadtbibliothek Mainz. Mit 3 Abb. 34, A 181  
 Urban, Helmut  
 - Zur Erforschung der deutschen Flugblätter des 17. Jahrhunderts 86, A 397

USA

- 8. Florida Antiquarian Book Fair 95, A 467  
 - Antiquariatsmesse in Boston 60, A 305  
 - Bücherlust und Bücherfrust in Berkeley 95, A 449  
 - Regionale Antiquariatsmessen in USA 8, A 28  
 - Seminar für Antiquare und Bibliothekare in Denver 43, A 227  
 - 22. Internationale Antiquariatsmesse in San Francisco 77, A 385

## V

VEB Offizin Haag-Drugulin 8, A 6  
 Venator & Hanstein, Köln s. Auktionen – Berichte  
 Verband Deutscher Antiquare  
 - 27. Antiquariatsmesse 34, A 171  
 - 28. Antiquariatsmesse 51, A 274; 104, A 505  
 - Antiquariatstage Köln 69, A 337; 77, A 385  
 - Gemeinschaftskatalog 69, A 337; 77, A 383  
 - Mitgliederversammlung 8, A 27  
 - Mitgliederverzeichnis 77, A 385  
 - Seminar für Antiquare 8, A 27; 16, A 62 u. A 70; 43, A 227; 60, A 287 u. A 290  
 - Termin für Liga-Kongreß 1992 43, A 227  
 Verlagsgeschichte s. Buchhandels- und Verlagsgeschichte  
 Visel, Curt 8, A 20  
 Vitruvius, Lucius Pollio 86, A 413 (Abb.)  
 Vogel, Christoph 51, A 257 (Abb.)  
 Vogeler, Heinrich 34, A 165  
 Volkert, Wilhelm 16, A 70; 60, A 287  
 Voltz, Johann Michael 104, A 488 (Abb.)

## W

- Wachholtz, Henner, Hamburg s. Auktionen – Berichte
- Wachinger, Kristof 43, A 228
- Wagner, Herbert H.  
– Gerhart Hauptmann. Eine Ausstellung der Berliner Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Mit 3 Abb. 8, A 14
- Wagner, Julius Friedrich  
– Bücherpreise auf Auktionen. Drei neue Nachschlagewerke (Bb) 51, A 267
- Wallat, Holger 60, A 302
- Walravens, Hartmut  
– Bibliographia Chimaerica oder Bibliographie und Humor. Mit 11 Abb. 51, A 237  
– Ein modernes antiquarisches Spezialgebiet: Literatur über Frauen. Neuere Kataloge 8, A 22  
– Mori Ōgai (1862–1922). Nachklang einer Ausstellung 51, A 260
- Wandelhalle der Bücherfreunde (Ztschr.) 16, A 69; 43, A 233; 69, A 345
- Wassermann, Jakob 26, A 103 (mit Abb.)
- Weber, Georg 77, A 360, 361 (Abb.)
- Weigand, Wolf 104, A 505
- Weigel, Felix Oskar 95, A 468
- Weinhold, Karl 95, A 449
- Weinstein, Louis 86, A 432
- Weismann, Christoph  
– Leserbrief 34, A 192
- Weiß, Erich 104, A 479
- Weiß, E. R. 26, A 99 (Abb.)
- Weltkunst (Ztschr.) 16, A 69
- Wenner, Friedrich 60, A 277
- Wenner, H. Th., Osnabrück s. Antiquariatskataloge – Besprechungen  
– s. a. Auktionen – Berichte
- Werner, Ruth 51, A 254
- Widmungsexemplare  
– Mörikes Buchwidmungen 8, A 10; 34, A 193  
– Widmungsexemplare. Ein Orientierungsversuch anhand meiner Sammlung 69, A 309
- Wild, Adolf 43, A 210
- Wilde, Oscar 34, A 165
- Wildenbruch, Ernst von 69, A 319 (Abb.)
- Wilhelmi, Christoph  
– Vom Haidholzener Psalter. Mit 3 Abb. 16, A 56
- Winterberg, Arno, Heidelberg s. Auktionen – Berichte
- Winterstein, Irène  
– Miniaturbücher. Ein Streifzug durch meine Sammlung. Mit 2 Abb. 16, A 42
- Wirtschaftsgeschichte  
– Die Berliner Familie Mendelssohn (Bb) 8, A 21
- Witt, Jens 69, A 338
- Witt, Maria Anna 69, A 338
- Wittermann, Ernst 16, A 70; 60, A 289
- Wittmann, Reinhard 16, A 71; 60, A 290
- Wöhler, Thomas, Antiquariat, München 26, A 163
- Wölfle, Robert, Antiquariat, München 26, A 160
- Wolfe, Thomas 26, A 106 (mit Abb.)
- Wolfenbütteler Barock-Nachrichten 43, A 233; 95, A 473
- Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte (Ztschr.) 16, A 69; 95, A 473
- Wolfers, Leokadia 77, A 385
- Wolff, Hans 51, A 254
- Wolpers, Theodor 77, A 379
- Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart s. Bibliotheken und Archive
- Zentralblatt für Bibliothekswesen und Bibliographie (Ztschr.) 16, A 70; 43, A 234; 69, A 346; 95, A 473
- Zieher, Ottmar 26, A 114 (Abb.)
- Zimmermann, Christa-Maria  
– Heinz Petersen – Gründer des Deutschen Buchbinder-Museums 77, A 376
- Zisska & Kistner, München s. Auktionen – Berichte
- Zrenner, Ludwig 26, A 113 (Abb.)
- Zur Mühlen, Bernt Ture von  
– Das Bibelmuseum in Amsterdam. Mit 2 Abb. 69, A 325  
– Deutsche Antiquariats- und Sammlerschriften. Zur Neuauflage des »Sammleradreßbuches« (Bb) 34, A 189  
– Ernst Sommer 1888–1955. Ein vergessener Schriftsteller 95, A 451  
– Die Georg Heym-Gedächtnisausstellung macht Station in Frankfurt am Main. Mit 2 Abb. 60, A 299  
– Die »Gruppe 47«. Ein Katalog von Herbert Blank 95, A 461  
– H. Th. Wenner: Auktion 8 104, A 501  
– Das Italien der Alinari. Mit 1 Abb. 86, A 411  
– Italienische Filmliteratur in Frankfurt 86, A 417  
– Das Literatur-Angebot in neueren Antiquariatskatalogen 51, A 264  
– Musikalische Sammlungen aus Turin 86, A 416  
– Peter Kiefer: Auktion 9 86, A 429  
– Redu – Dorf der Bücher 77, A 367  
– Reiss & Auvermann: Auktion 38 34, A 186  
– Reiss & Auvermann: Auktion 39 86, A 430  
– Thomas Murner 1475–1537. Eine Ausstellung in Karlsruhe. Mit 4 Abb. 8, A 11  
– Ulrich von Hutten. Eine Ausstellung des Landes Hessen in Schlüchtern. Mit 2 Abb. 60, A 303  
– »2. Antiqua.« Verkaufsausstellung in Stuttgart 43, A 222

## Z

## Inserenten der kartonierten Ausgabe

- Antiqua, Stuttgart III, U 2; IV, U 3
- Antiquarian Book Fair, London (Park Lane Hotel) V, U 2
- Antiquariatstag, Münster I, U 2; II, U 2; IX, U 2
- Antiquariatstage, Köln VIII, U 2
- Antiquarische Boeken- en Prentenbeurs, Eindhoven III, U 2
- Book-Fair, London (Hotel Russell) IV, U 2; V, U 2
- Buchhändler-Vereinigung, Frankfurt, I, U 2; II, U 2; III, U 2; V, U 3; VI, U 3; VII, U 2; IX, U 3; X, U 2; XI, U 2
- Daco-Vlg. Günter Bläse, Stuttgart IV, U 3; V, U 3; VI, U 3; IX, U 2; X, U 2; XI, U 2
- Eaton, Peter, Lilies, Weedon VI, U 2
- Foire internationale du livre ancien, Bruxelles IV, U 2
- Hescom Software, Messel IX, U 3
- Hinrichsen, Ursula, Holzminden VI, U 3
- Internationale Antiquariatsmesse, Zürich II, U 2; VIII, U 2; IX, U 2
- Kitzinger, J., München III, U 2
- von Matt, Stans IX, U 2
- Müller, Karlheinz, Limburg IV, U 3; V, U 3; VII, U 2; IX, U 3
- Pflaum, Frank, Sandhausen II, U 2
- Pressler, Dr. Karl H., München I, U 2; III, U 2; IV, U 3; VII, U 2; X, U 2
- Rasmussen, Bruun, Kopenhagen VIII, U 2
- Ruhrgebiets-Antiquariatstag, Wattenscheid X, U 2
- Scheppler, Gerhard, München III, U 2
- Verband deutscher Antiquare, Frankfurt VIII, U 2
- Wölfle, Robert, München III, U 2
- Zisska & Kistner, München IV, U 2; IX, U 2